

# Geschäftsbericht 2020



**Landesspital**

Liechtenstein



# Corona und die LLS-Vision

Mit grossem Elan und durch den positiven Entscheid des Volkes vom 24. November 2019 energetisch perfekt aufgeladen ist das ganze LLS-Team ins neue Jahr 2020 gestartet. Der Januar und Februar bestätigten den eingeschlagenen Kurs. Doch dann kam Corona, und alles wurde – schon wieder – anders. Ja?

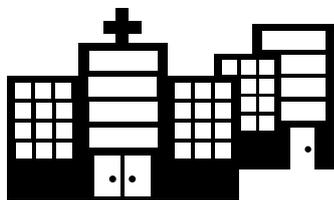
Auch wenn das Jahr mit all den stets wechselnden Massnahmen, mit all der Unsicherheit, wie stark uns die Wellen treffen würden, mit all den Mühen durch ausgefallenes Personal, Ängsten bezüglich der Verfügbarkeit von Medikamenten und Material, Befürchtungen zum ökonomischen Jahresergebnis und noch viel mehr geprägt war, haben wir uns hin zur Erreichung der im Jahr 2012 definierten Vision entwickelt: «Das Landesspital ist das Vertrauensspital der Liechtensteinischen Bevölkerung.» Nichts mehr als das wollen wir sein. Die Spitalleitung und ich selber sehen deshalb trotz der Pandemie die positiven Seiten des 2020 und den Progress Richtung Vision.

Sie, liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, haben uns Ihr Vertrauen geschenkt: Wir konnten unser hoch gestecktes Ziel, die Marke von 2'000 Fällen zu knacken, trotz der Restriktionen vom März und April 2020, erreichen. Die hohen Zusatzkosten durch die Pandemie durften wir mit Ihrer finanziellen Unterstützung ausgleichen.

Wir haben ein stabiles leistungsfähiges Führungs-, Ärzte-, Pflege- und Supportteam. Wir konnten Ihr klares Bekenntnis zum Landesspital, seinem Angebot und seinen Fachkräften und damit zu einer autonomen medizinischen Grundversorgung mit der Umsetzung der 1. Etappe hin zum Neuen Landesspital mit dem Siegerprojekt des Neubau-Wettbewerbs des Architekturbüros Stutz Bolt Partner AG umsetzen.

Wir konnten viele grosse und kleine Erfolge trotz der uns alle in Schach haltenden Pandemie erzielen, und das haben wir einem gut qualifizierten Team und Ihrer Unterstützung zu verdanken. Herzlichen Dank daher an alle, die all das möglich gemacht haben und weiterhin möglich machen. Wir geben weiterhin unser Bestes – für Sie!

Sandra Copeland  
Spitaldirektorin



**2'037**

Stationäre Austritte



**11'209**

Ambulante Fälle



**7'356**

Behandlungen auf dem Notfall



**202**

Mitarbeitende

(inkl. Pandemie-Mitarbeitende)



**25**

Ärzte



**49**

Beleg- und Konsiliarärzte

- 7 2020 – Eine Herausforderung**  
Dr. med. dent. Helmuth Vogt, Stiftungsratspräsident
- 11 Eindämmen, Stopp, Weiterentwickeln, volle Fahrt voraus**  
Sandra Copeland, Spitaldirektorin
- 15 Rallye 2020**  
Dr. med. Tomas V. Karajan, Ärztlicher Direktor
- 17 Positive Entwicklung setzt sich fort**  
Chefärzte Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
- 19 Gutes Geschäftsergebnis trotz Pandemie**  
DDr. med. Walther Tabarelli, Chefarzt Chirurgie
- 23 Patientenzunahme, Anstieg der Fallschwere**  
Dr. med. Robert Vogt, Chefarzt Orthopädie & Unfallchir.
- 27 Zahlreiche Herausforderungen & Fortschritte**  
Dr. med. Matthias Paprotny,  
Leitender Arzt Innere Medizin, Leiter IDA
- 29 Notfall als Weiterbildungsstätte anerkannt**  
Dr. med. Markus Körnlein,  
Leitender Arzt Innere Medizin, Leiter Notfall
- 33 Gesundheit ist keine Frage des Alters**  
Dr. med. Lukas Hinterhuber,  
Leitender Arzt Innere Medizin, Leiter Akutgeriatrie
- 37 Wesentliche Erneuerungen**  
Thomas Tschirky, Leiter Pflege
- 41 Anästhesiologische Betreuung**  
Dr. med. Agota Schüller, Leitende Anästhesistin
- 43 Architekturwettbewerb entschieden**  
Mirco Schweitzer, Gesamtprojektleiter NLS
- 45 Qualität & Sicherheit während Pandemie**  
Rahel Butzerin-Simmen,  
Leiterin Organisationsentwicklung / QM
- 47 «Agil – wir sind es!»**  
Mirco Schweitzer, Leiter Services
- 51 Aussergewöhnliches Jahr**  
Patrick Schmalz, Leiter Finanzen & Controlling
- 54 Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang 2020**
- 58 Organigramm**
- 59 Bericht der Revisionsstelle**
- 60 Medizinische Partnerschaften**
- 63 Corporate Governance**
- 67 Leistungsstatistik, Personalstatistik**

Vorbemerkung: Um den Lesefluss zu erleichtern, werden Begriffe, die sowohl in weiblicher als auch in männlicher Form existieren, meist nur in einer der Formen aufgeführt.



Bild: Visualisierung des Siegerprojektes «Inspira»

# Stiftungsrat

## 2020 – Eine Herausforderung

2020 war nicht nur für die Belegschaft, sondern auch für den Stiftungsrat eine grosse Herausforderung. Das LLS startete überaus gut ins neue Jahr. Ab Februar änderte sich jedoch einiges und COVID-19 dominierte – wie überall – den Alltag. Das Vertrauen, welches dem gesamte LLS-Team in dieser Zeit entgegengebracht wurde, freut mich ausserordentlich. Hinter allen liegt ein anspruchsvolles Jahr, welches grossen Einsatz, Flexibilität und Durchhaltevermögen erforderte.

Um die Verbreitung des Virus einzudämmen, erliess die Regierung mehrere Verordnungen. Aus diesem Grund durften vom 20. März bis 25. April 2020 nur Notfallbehandlungen und Therapien (Eingriffe) durchgeführt werden. In dieser Zeit geplante Elektiveingriffe mussten abgesagt werden. Daraus folgte, dass die Einnahmen im März und April sanken (stark sinkende Bettenbelegung), während die Ausgaben aufgrund der Pandemie stiegen, z. B. durch den Kauf von zusätzlichen Beatmungsgeräten.

### **Sonderfinanzierung COVID-19**

Auf diese Verordnung hin hat der PuR Ausschuss (Ausschuss für Prüfung und Risikomanagement) des Stiftungsrates umgehend reagiert und im April auf die negativen finanziellen Konsequenzen hingewiesen und die Regierung informiert, dass aufgrund der Situation rund um COVID-19 ein Liquiditätsengpass im 3. oder 4. Quartal 2020 unausweichlich sei. Mit Finanzbeschluss vom 2. September 2020 hat der Hohe Landtag einen Nachtragskredit in Höhe von CHF 1'600'000.- bewilligt. Mit diesem Beitrag konnte die Liquidität sichergestellt werden. Ein grosser Vertrauensbeweis für das LLS. Dafür bedanke ich mich im Namen des Landesspitals herzlich.

Gegen Jahresende hat sich die Situation deutlich verändert. Die 2. Welle war auch in unserer Region stärker. Die Auslastung war im Unterschied zum Frühjahr hoch. Das Landesspital erreichte oft die Kapazitätsgrenze, die Belegschaft war stark gefordert.

### **Arbeitsschwerpunkte des Stiftungsrates**

Stark gefordert war in diesem Jahr – nebst allen Mitarbeitenden auf allen Stufen – auch der Stiftungsrat.



Das erste Jahr für den neu zusammengesetzten Stiftungsrat liegt hinter uns. Die Situation rund um die Pandemie forderte uns alle und brachte auch finanzielle Unsicherheiten mit sich.

Dr. med. dent. Helmuth Vogt,  
Stiftungsratspräsident



”

**2020 - mein erstes Jahr  
im Stiftungsrat. Das neu zusammengesetzte  
Team des Stiftungsrates sowie die gesamte Belegschaft standen  
vor einer nie zuvor da gewesenen Situation. Ein kleines Virus  
verändert die ganze Welt. Wir mussten kurzfristig reagieren und  
zugleich langfristig planen. Ich denke wir können behaupten, dass  
diese grosse Herausforderung gut gemeistert wurde.**

Dr. iur. Alexandra Oberhuber-Wilhelm  
Stiftungsratsmitglied  
Landesspital Liechtenstein

Unsere gemeinsame Strategie ist es, das LLS weiter in der Gesellschaft zu verwurzeln und ein verlässlicher Partner im Gesundheitswesen zu sein. Der Stiftungsrat hat viele Themen bearbeitet, unter anderem das neue Personalreglement verabschiedet und die Reglemente für NEO und PuR überarbeitet und genehmigt. Zudem wurden weitere Verträge mit Beleg- und Konsiliarärzten abgeschlossen. Im Sommer fand unser 1. Strategiemee-ting in Malbun statt. Schwerpunktthemen waren die Digitalisierung und die Wiederansiedlung der Geburts- hilfe im Neubau des Landesspitals, interessante und wichtige Themen, die uns alle die nächsten Jahre beglei- ten werden.

### **Ausblick und Dank**

Ein Blick in die Zukunft vermittelt bei mir unterschied- liche Gefühle. Mit fehlender Planungssicherheit werden Budgetierungen in volatilen Zeiten äusserst schwie- rig. Finanzielle Folgen und menschliche Schicksale der Pandemie sind noch unbestimmt. Der Blick in die Zu- kunft macht aber auch Freude. Wir haben die einma- lige Chance, ein neues Landesspital zu bauen und es voraussichtlich 2025 in den Dienst der Bevölkerung zu

stellen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und arbeiten bereits intensiv daran.

Mein grosser Dank gilt dem motivierten Personal des LLS, das nicht nur in den letzten Monaten viel leisten musste und mit vielen Veränderungen konfrontiert wurde. Herzlichen Dank auch an die Spitalleitung un- ter dem Vorsitz von Sandra Copeland, für die ausseror- dentliche Leistung. Allen gehört mein Respekt. Zudem danke ich Gesellschaftsminister Dr. Mauro Pedrazzini für die Unterstützung, sowie dem Hohen Landtag für den sehr grossen Vertrauensbeweis. Ich danke auch den Mitgliedern des Stiftungsrates für die vertrauensvollen und offenen Gespräche zu jeder Uhrzeit. Vielen Dank auch unserem Kooperationspartner KSGR in Chur, ins- besondere Dr. iur. Martin Schmid.

Folgendes scheint mir noch wichtig zu erwähnen: Mit Blick auch auf die letzten Monate bin ich sehr froh und dankbar, dass wir ein eigenes Spital im Land haben.

Dr. med. dent. Helmuth Vogt,  
Stiftungsratspräsident

### Einblick in den Spitalalltag während der Corona-Pandemie



Bild (v.l.): Dr. med. dent. Helmuth Vogt begleitete Dr. med. Tomas V. Karajan bei seiner Arbeit. Er besuchte auch die Isolationszone mit den an COVID-19-Erkrankten.

Der Stiftungsratspräsident begleitete jeweils einen Tag lang die Chefärzte Dr. med. Tomas V. Karajan (Ärztlicher Direktor, Chefarzt Innere Medizin), Dr. med. Walther Tabarelli (Chef-

arzt Chirurgie) und Dr. med. Robert Vogt (Chefarzt Ortho- pädie & Traumatologie) bei ihrer Arbeit. Der Einblick in den Spitalalltag der Chefärzte war interessant und bereichernd.



”

**Ich schätze den täglichen Austausch mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen sehr. Sie sind der Schlüssel zum Erfolg. Als Team konnten wir so auch im anspruchsvollen letzten Jahr viel erreichen. So hat sich das gemeinsame Verständnis unserer Unternehmenskultur und deren Werte weiter verfestigt, sei es mit den definierten Führungsgrundsätzen oder anhand des neuen attraktiven Personalreglements. Der Zusammenhalt ist spürbar, und es engagieren sich alle tagtäglich dafür, dass das LLS zum Vertrauensspital der Liechtensteinischen Bevölkerung wird.**

Fabienne Ederer  
Co-Leitung Personal

# Spitaldirektion

## Eindämmen, Stopp, Weiterentwickeln, volle Fahrt

Es war ein Jahr der Extremen. Aus voller Fahrt voraus in den ersten zwei Monaten des Jahres wurden wir alle von einem kleinen Missetäter namens Corona-Virus ab März 2020 ausgebremst. Schliesslich konnten wir im Frühsommer wieder Fahrt aufnehmen, bis wir wiederum im Oktober von einer zweiten Welle erfasst wurden. Nichtsdestotrotz haben wir unsere Programme und Ziele weiterverfolgt und vieles erfolgreich umsetzen können.

Man mag es bald nicht mehr hören oder lesen: Wir stecken seit Ende Februar 2020 mitten in einer Jahrhundert-Pandemie. Diese hat uns alle stark beschäftigt und uns derart gefordert, wie wir uns das nicht hätten vorstellen können. Niemand war auf so etwas wirklich ausreichend vorbereitet. Eine interne Krise zu meistern, die nach einer überschaubaren Zeit abgearbeitet ist und bald darauf Normalität wieder erreicht wird, ist das Eine, solch eine Marathon-Krise zu bewältigen, ist eine andere Schuhnummer. Es geht an die Substanz. Es fordert Können und Kräfte, die ständig neu mobilisiert werden müssen.

Diesbezüglich darf ich mit grossem Stolz auf das gesamte LLS-Team schauen, dass Hervorragendes geleistet hat, um einen wichtigen Teil zur Pandemiebewältigung beizutragen.

Vielleicht hatte und hat das vermaledeite Virus damit auch etwas Gutes: Das eigene, autonome Spital war da, um mitzuhelfen und Corona-Erkrankte aufzunehmen, diese nach bestem Wissen zu behandeln und auch mit einer wichtigen Studie aus der ersten Welle zum Dazulernen beizutragen.

Dies alles war von seitens der Regierung definierten Massnahmen begleitet. Der Einsitz im «Landesstab neuer Coronavirus 2019-nCoV» und dem Teilstab Gesundheit war eine wichtige Aufgabe und hat dazu beigetragen, dass das LLS seine Massnahmen gut abgestützt fällen und umsetzen konnte.



Das Jahr 2020 hat uns allen viel abverlangt. Wir haben trotz teilweise widriger Umstände operiert, medizinisch und akutergeriatrisch behandelt, organisiert, ausgebildet, eingestellt, Entscheidungen getroffen, Massnahmen erlassen und viel kommuniziert.

Sandra Copeland,  
Spitaldirektorin

## Finanzen

Trotz dieser heftigen Veränderungen und den Einschränkungen durch die Verordnungen in der ersten und zweiten Welle haben sich nun zum Ende des schwierigen Jahres 2020 der befürchtete Fallzahleneinbruch und die schlechte ökonomische Entwicklung nicht so gravierend eingestellt. Letzteres hat natürlich damit zu tun, dass der Landtag und die Regierung dem LLS mit einer Liquiditätsspritze von CHF 1.6 Mio zur Sicherstellung der Liquidität und zum Ausgleich der grossen Zusatzaufwände im Bereich Personal, Material, teuren Medikamenten und Gerätschaften zur Behandlung allfälliger intubierter Patienten unter die Arme gegriffen hat. Dieses schnelle und grosszügige Eingreifen wurde vom ganzen Team sehr geschätzt und hat letztlich dazu geführt, dass das LLS eine ausgeglichene Rechnung präsentieren kann.

Die Fallzahlen waren während des ersten Lockdowns um rund 30% zurückgegangen; dies während fast zwei Monaten. Solch einen Einbruch in den folgenden Monaten aufzuholen, schien ein Ding der Unmöglichkeit.

Es ist nun mit 2'037 Fällen (Budget 2'050) doch fast gelungen, und es scheint, als hätten wir uns unserer Vision ein Stück weit genähert. Wir gewinnen mit unserer Leistung und Qualität zunehmend an Vertrauen. Wir schätzen dies sehr und sind dadurch hoch motiviert, die mit dem Stiftungsrat abgestimmten strategischen und operativen Ziele zu erreichen.

## Neuer Stiftungsrat in laufender Strategie 2021

Der im Jahr 2018 mit dem «alten» Stiftungsrat definierte Strategiezyklus 2021 mit drei Haupt-Stossrichtungen für die Weiterentwicklung des LLS wurde weitergeführt, und es wurde mit dem ganzen LLS-Team trotz Corona intensiv an der Zielerreichung gearbeitet.

Die Spitalleitung lernte den per 1. Januar 2020 neu zusammengesetzten Stiftungsrat sukzessive näher kennen, was angesichts vieler, nur virtuell stattfindender Sitzungen nicht ganz einfach war.

Wir sind dem grossen Ziel, für die Liechtensteinischen Patienten ein neues Spital zu bauen, einen wichtigen Schritt nähergekommen. Viele intensive Arbeitsstunden aus dem Kern- wie Supportbereich sind in das Projekt geflossen, damit das neue Spital künftigen Ansprüchen gerecht werden wird. Dies ist, war und wird noch

eine spannende und herausfordernde Aufgabe bleiben. Unser altes Spital bleibt derweil aufgrund der in die Jahre gekommenen Baustruktur unser Sorgenkind; wir werden es aber hegen und pflegen, bis wir im 2025 ins neue Gebäude siedeln können.

## Fachpersonal, Kooperationen, Zusammenarbeit

Corona hat auf dem Arbeitsmarkt sicht- und spürbare Spuren hinterlassen. Das LLS konnte jedoch in dieser Zeit Arbeitsplätze schaffen und weiters in die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal investieren. Ein gut aufgestelltes Personal- sowie Kaderteam ist dazu Voraussetzung. Die Anerkennung als Ausbildungsstätte für Ärzte in wichtigen Fachgebieten ist zudem eine tolle Leistung unserer Kaderärztinnen und -ärzte.

Die für das LLS wichtige strategische Allianzpartnerschaft mit dem Kantonsspital Graubünden (KSGR) wurde mittels diverser Massnahmen, welche zwischen den Unternehmensentwicklungseinheiten der beiden Spitäler aufgenommen wurden, weiter gestärkt. Auch ist die Zusammenarbeit mit den bei uns im Haus medizinischen Leistungen erbringenden Ärzten des KSGR für uns und unsere Patientinnen und Patienten enorm wichtig.

Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Roten Kreuz LRK weiter gestärkt. Aufgrund des Wegzugs des LRK an die Zollstrasse in Vaduz, haben wir gemeinsam an einer Lösung zum Transport des Notarztes an die Einsatzorte gearbeitet. Die aktuelle Notfallorganisation entspricht zwar noch nicht ganz unseren gemeinsamen Vorstellungen; deshalb wird nun im 2021 ein Projekt lanciert, um Optimierungen zu erarbeiten und auch hier eine qualitative Entwicklung gewährleisten zu können.

Die Hausärzte und niedergelassenen Spezialisten haben die schöne Fallzahlentwicklung weiter ermöglicht. Die Zusammenarbeit im Landesstab mit allen wichtigen Akteuren im Gesundheitsbereich hat meines Erachtens zum wichtigen Schulterschluss geführt – man achtet, respektiert und unterstützt sich gegenseitig. Das ist ein gutes Gefühl. Einen speziellen Dank möchte ich an unsere Beleg- und Konsiliarärzte richten, die ihre Patientinnen und Patienten am LLS behandeln und sie uns zur Betreuung und Pflege anvertrauen.



Bild: Die neue Intermediate-Care Abteilung (IMC) bei der Eröffnung im Februar 2020.

### «Stamina»

Das Jahr 2020 hat uns allen viel abverlangt. Danke allen für das grosse Engagement im Dienste unserer Patientinnen und Patienten, sei dies politisch, fachlich, resourcentechnisch, energetisch und Danke für die vielen kleinen und grossen Zuwendungen und Aufmunterungen für uns LLS-Mitarbeitende während schwieriger Monate.

Weiter geht mein Dank an den neuen Stiftungsratspräsidenten, Dr. med. dent. Helmuth Vogt und an die Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte, die sich trotz der schwierigen Zeit in die Geschäfte des LLS eingearbeitet und die angestrebte Entwicklung gestützt haben.

Dass das Jahr 2020 wiederum eine so intensive Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsminister, Dr. Mauro Pedrazzini und seinem Team bringen würde, hätte nach der erfolgreich verlaufenen Abstimmung zum Spitalneubau

niemand vermuten können. Umso mehr danke ich dir, Mauro für das unermüdliche und stets objektive und offene Tun für uns alle.

*«Der Kluge lernt aus allem und von jedem,  
der Normale aus seinen Erfahrungen und der  
Dumme weiss alles besser.»*

Sokrates

Wir haben uns fürs Lernen entschieden. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihre Unterstützung im letzten Jahr.

Sandra Copeland,  
Spitaldirektorin



”

**Dank unserer Modernisierung in der Radiologie profitieren unsere Patientinnen und Patienten in vielen Punkten. Zwei wesentliche Vorteile sind der höhere Strahlenschutz im CT sowie wird im MRI die Platzangst vermehrt zum Fremdwort. Für die Patienten soll vom Eintritt übers Sekretariat, während der Untersuchung, bis hin zur gewünschten Befunderklärung der Aufenthalt so angenehm wie möglich sein. Das ist das Bestreben des gesamten Teams der Radiologie.**

Denis Hanicar  
Leitung MTRA  
Radiologie

# Ärztlicher Direktor

## Rallye 2020 – volle Fahrt bei angezogener Handbremse

Der Startschuss fiel mit einem Anruf der Spitaldirektorin, und das Rennen startete für mich am 28. Februar, drei Tage früher als gedacht. Corona war jetzt definitiv da. Bereits am ersten Tag fand ich mich in einer Krisenstabssitzung wieder, zusammen mit dem Gesundheitsminister und allen anderen wichtigen Playern der Gesundheitsversorgung Liechtensteins. Was danach folgte, ist eine äusserst spannende, lehrreiche, turbulente aber auch ergebnisreiche Rallye 2020.

### Angezogene Handbremse wegen Corona

Corona war überpräsent und zwang uns lange Strecken nur mit angezogener Handbremse zu fahren. Wenn es zeitweise richtig finster oder neblig wurde, war sogar nur noch eine Fahrt auf Sicht möglich. Dank herausragender Mitarbeitenden gelang es uns aber unserem Kernauftrag jederzeit und bestmöglich gerecht zu werden: Der medizinischen Versorgung der liechtensteinischen Bevölkerung auf hohem qualitativen Niveau. Mit Bevölkerung sind hier ausdrücklich auch diejenigen gemeint, welche nicht an COVID-19 erkrankt waren, sondern mit anderen akuten Leiden und Verletzungen bzw. Knochenbrüchen etc. zu uns kamen und versorgt wurden.

Als Ärztlicher Direktor bin ich stolz auf unser gesamtes Team, auf die täglich gelebte Kollegialität, Interdisziplinarität und (Inter-)Professionalität – auf unsere Schlagkraft. Die grossen medizinischen und organisatorischen Herausforderungen des vergangenen Jahres wurden in ruhiger und disziplinierter Weise gemeinsam gemeistert. Unterstrichen werden diese Leistungen nun von den aktuell ausgewerteten Patientenrückmeldungen im Rahmen der Zufriedenheitserhebung 2020, mit exzellenten Ergebnissen (auf welchen wir uns nicht ausruhen werden).

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden und Partnern dafür bedanken, dass diese Ergebnisse möglich waren, trotz der schwierigen Zeit, und trotz einer hohen Drehzahl und heissem Motor an so manchem Tag. Ich bin sehr zuversichtlich und freue mich darauf den eingeschlagenen Weg mit euch konsequent weiter zu verfolgen. Danke.

Dr. med. Tomas V. Karajan  
Ärztlicher Direktor



Die grossen medizinischen und organisatorischen Herausforderungen des vergangenen Jahres wurden in ruhiger und disziplinierter Weise gemeinsam gemeistert.

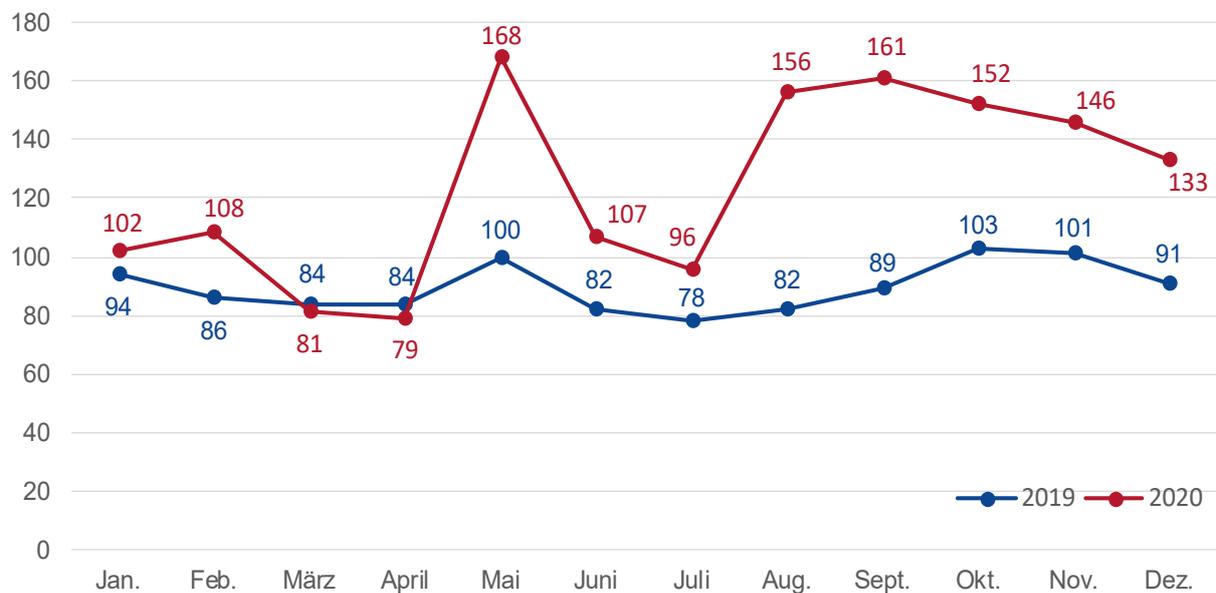
Dr. med. Tomas V. Karajan  
Ärztlicher Direktor,  
Chefarzt Innere Medizin

## Verteilung der chirurgischen Eingriffe 2020

(Entwicklung zum Vorjahr siehe Tabelle Seite 69)

Orthopädie & Unfallchirurgie	41.4%
Allgemein / Viszeralchirurgie	28.1%
Plastische Chirurgie	11.5%
Gynäkologie	7.3%
Urologie	5.9%
Neurochirurgie	2.4%
Gefäßchirurgie	1.2%
Zahnmedizin	1.1%
Mund-, Kiefer & Gesichtschirurgie	0.9%
HNO	0.1%
<b>Gesamt 1'489 Operationen</b>	<b>100.0%</b>

## Entwicklung und Vergleich der operativen Eingriffe 2020 vs. 2019



# Chirurgie, Orthopädie & Unfallchirurgie

## Positive Entwicklung setzt sich fort

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen setzte sich im 2020 die positive Entwicklung der Anzahl durchgeführter Operationen in der Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie am Landesspital fort. Seit 2018 zeigt sich ein kontinuierliches und deutliches Wachstum in diesen Bereichen. Es konnten dieses Jahr gegenüber Vorjahr 415 Operationen mehr durchgeführt werden. Es ist uns somit gelungen, das beste Ergebnis seit 2015 zu erzielen.

Dies illustriert eindrücklich den Aufwärtstrend, speziell bei Notfalleingriffen, aber schliesslich auch bei elektiven Eingriffen. Die positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass Patienten aus der Region wieder vermehrt das LLS für ihre Behandlung wählen, was das zunehmende Vertrauen widerspiegelt.

### **Kollegiale Zusammenarbeit**

Ebenso gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Belegärzten sehr kollegial und erfreulich, welche ebenfalls wesentlich zum Erfolg beigetragen haben. Speziellen Dank gebührt unseren zahlreichen Zuweisern im In- und Ausland, ohne welche dieses Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.

### **Engagement in der Weiterbildung**

Seit 2019 werden chirurgische Assistenzärztinnen und -ärzte am Landesspital ausgebildet. Diese Weiterbildung wird anerkannt auf dem Weg zum schweizerischen Facharzttitel. Analog zu den Schweizer Kliniken erfolgt eine jährliche Evaluation der Weiterbildungsstätte durch die Assistenten. Diese dient den Stellenbewerbern massgeblich zur Orientierung über ihren neuen Arbeitgeber.

Die Bereiche Chirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie durften sich über eine ausgezeichnete Bewertung freuen, welche Motivation für die zukünftige Weiterbildung ist und zugleich auch die Neurekrutierung von Assistenten erleichtert.

DDr. med. Walther Tabarelli, Chefarzt Chirurgie  
Dr. med. Robert Vogt, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie

“

Wir schätzen uns glücklich, dass die Patienten aus Liechtenstein sich wieder vermehrt dem Team des LLS für ihre Behandlung anvertrauen.

DDr. med. Walther Tabarelli  
Chefarzt Chirurgie

Dr. med. Robert Vogt  
Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie



”

**Im letzten Jahr war die Zusammenarbeit, trotz COVID-19 bedingter Herausforderungen, mit den Chef-, Spital- und Belegärzten sehr erfolgreich. Durch die parallel laufende Spezialisierung des OP-Personals und dem offenen, vertrauensvollen Führungsstil der Chirurgie, konnten wir die Effizienz, Qualität und Patientensicherheit im OP nachweislich steigern. Unser gesunder «Skill-Grade Mix» im OP zeichnet uns aus.**

Christina Schäfer  
Leitung OP-Management/ZSVA

# Chirurgie

## Gutes Geschäftsergebnis trotz Pandemie

Das Jahr 2020 stand global im Zeichen der COVID-19-Krise. Auch für den gesamten chirurgischen Bereich am LLS war dies deutlich spürbar, vor allem in den Monaten März (-3,6% Eingriffe zum Vorjahr) und April (-6%), in dem keine elektiven Eingriffe durchgeführt werden durften. Der Bedarf operativer Versorgungen im 2020 war insgesamt so gross, sodass über das ganze Jahr gesehen über 400 Operationen mehr durchgeführt werden konnten (+38.6%) als 2019.

Mit knapp 1'500 Eingriffen haben die Chirurgie und Orthopädie somit das beste operative Ergebnis seit 2015 erreicht. Ca. 60% der Eingriffe 2020 wurden von der hausinternen Mannschaft der Chirurgie und Orthopädie, ca. 40% von unseren geschätzten Belegarztkollegen durchgeführt. Die Entwicklung ist stabil zu den Vorjahren.

### **Minimalinvasive Chirurgie und Hernienzentrum wird weiter ausgebaut**

Kleinste Schnitte, weniger Schmerzen, eine deutlich schnellere Erholung sowie ein viel schöneres kosmetisches Ergebnis sind nur einige der Vorteile der Schlüssellochchirurgie. Eine Besonderheit nimmt hierbei die SILS Technik ein. SILS (Single Incision Laparoscopic Surgery) bezeichnet eine Operationstechnik bei der mit nur einem Schnitt, somit fast narbenfrei eine Gallenblase über den Nabel entfernt werden kann. Im Gegensatz zur traditionellen laparoskopischen Operationstechnik, bei der in der Regel vier Hautschnitte in die Bauchdecke erfolgen, ist bei der SILS-Technik die Operation sozusagen unsichtbar und «verschwindet» in der Tiefe des Nabels.

### **Neue Technik für weniger Komplikationen**

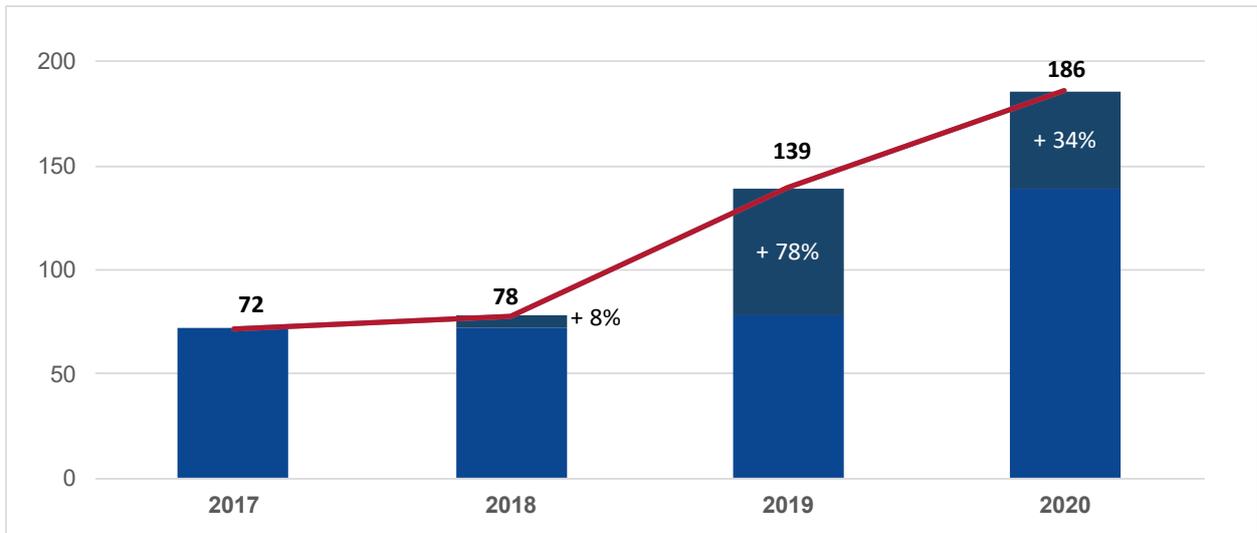
Indocyanin Grün (ICG) ist eine mittlerweile etablierte Methode zur Reduktion von Anastomosenlecks, einer gefürchteten Komplikation bei grossen Dickdarmerkrankungen. Das letzte Jahr und speziell die letzten Monate haben gezeigt, dass im LLS gehäuft solche Eingriffe durchgeführt werden. Dabei kommt fallweise die oben erwähnte Technik zur Durchblutungskontrolle zum Einsatz.



Trotz zum Teil erheblicher COVID-19 bedingter Einschränkungen hat die Chirurgie am LLS ein sehr gutes operatives Ergebnis für dieses Jahr erzielen können. Der Zuspruch der Bevölkerung und der Zuweiser, vor allem bei den Notfalleingriffen ist spürbar gestiegen.

DDr. med. Walther Tabarelli,  
Chefarzt Chirurgie

## Entwicklung Laparoskopien (Bauchspiegelungen) am LLS



### Portrait Belegarzt Dr. med. Karsten Müller



Seit Dezember 2018 wird das Spektrum der Chirurgie am LLS durch Dr. med. Karsten Müller im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie ergänzt. Der Facharzt für Neurochirurgie mit eigener Praxis in Chur

ist auf minimalinvasive Techniken spezialisiert und bietet eine grosse Bandbreite von Eingriffen an der Wirbelsäule an.

Von der einfachen mikrochirurgischen Entlastung bei Bandscheibenvorfall oder Spinalkanalstenose über den Bandscheibenersatz mittels Prothese, Aufrichtung von osteoporotischen Wirbelfrakturen bis zu dynamischen Stabilisierungen und Versteifungsoperationen in Schlüssellochtechnik werden praktisch alle modernen Verfahren durchgeführt. Dabei liegt der Schwerpunkt neben der Schmerzreduktion auf dem Erhalt der Funktion. Zusätzlich führt Dr. Müller als Schmerztherapeut CT-gesteuerte Interventionen an der gesamten Wirbelsäule durch.



Bild: DDr. Tabarelli und Dr. Hoederath wenden die SILS-Technik an

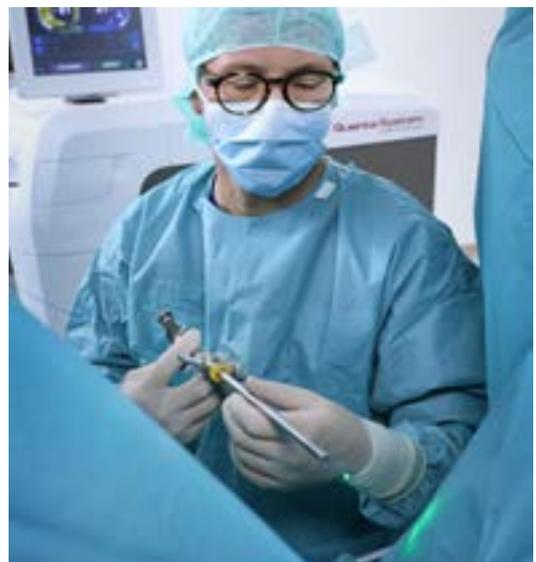


Bild: Dr. Corneloup bei der Anwendung des HoLEP-Lasers

### **HoLEP Laser bei Prostatavergrößerung**

Fast alle Männer sind mit zunehmenden Alter von einer gutartigen Prostatavergrößerung betroffen. In ca. 50% der Fälle führt diese Vergrößerung zu einer Einengung der Harnröhre und damit auch zu einer Behinderung des Harnstrahls. Um die operative Behandlung der betroffenen Patienten zu verbessern, wurde in die Anschaffung eines HoLEP-Lasers (Holmium Laser Enukleation der Prostata) investiert. Mit der neuen Technik können gutartige Vergrößerungen der Prostata minimalinvasiv behandelt und komplett «en bloc» ausgelöst werden. In der Blase wird das Gewebe anschliessend zerkleinert und abgesaugt. Durch diese Methode kann auch bei einer sehr grossen Prostata (grösser als 100 g) eine wenig invasive Therapie erfolgen. Es bleibt kein Restgewebe übrig, das Nachwachsen der Prostata kann verhindert werden.

### **Neue Tische für den OP**

2020 wurde in neue Operationstische investiert, welche die in die Jahre gekommenen Tische ersetzen. Wir können nun auf ein hochmodernes Lagerungsequipment zurückgreifen, welches maximale Lagerungsmöglichkeiten bei grösstmöglicher Sicherheit für die Patienten bietet, um Druckstellen zu vermeiden. Zudem können die Tische samt Patienten durch die neuen Antriebsmotoren, für unsere Mitarbeitenden rückenschonend, bewegt werden.

### **Spende zur Unterstützung der CT-Ersatzanschaffung erhalten**

Es gelang die in Vaduz ansässige Stiftung PROPTER HOMINES mit einer grosszügigen Spende zur Mitfinanzierung der Ersatzanschaffung des Computertomographiegerätes «CT Incisive Premium» zu bewegen. Wir sind sehr dankbar für die substantielle Beteiligung der Stiftung an der Erneuerung dieser Radiologie-Infrastruktur, welche grosse Wichtigkeit in der Diagnostik einnimmt. Ich bedanke mich herzlich bei den verantwortlichen Stiftungsräten für die so wichtige und vor allem grosszügige Unterstützung.

### **Zusammenarbeit mit den Belegärzten**

Wir freuen uns sehr, dass wir Dr. med. Dr. med. dent. Pascal Büchel (Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie FMH aus Ruggell) für das LLS erneut gewinnen konnten. Besonders erfreulich ist auch die Entwicklung im Bereich der Urologie, Plastischen Chirurgie, Gynäkologie und Neurochirurgie, hier sehen wir die deutlichen

operativen Steigerungen im Kernbereich unserer Belegärzte.

Neben dem Urologen Dr. med. Patrick Markart mit Praxis in Triesen, steht dem LLS nun ein zweiter Facharzt für Urologie zur Verfügung. Mit Dr. med. Mathias Corneloup, welcher seine Praxis in Schaan betreibt, haben wir einen weiteren kompetenten Ansprechpartner bei urologischen Fragestellungen gewonnen.

### **Organisation**

Durch die Besetzung des neu geschaffenen Postens des Ärztlichen Direktors im März 2020, ist die Chirurgie aktuell nicht mehr direkt in der Spitalleitung vertreten. Ich bedanke mich herzlich bei meinen ehemaligen Kollegen der Spitalleitung für das Vertrauen, dass ich vier Jahre lang geniessen durfte. Der Einsitz in der Spitalleitung war für die Etablierung und den Aufbau der Chirurgie entscheidend.

Der Balzner Co-Chefarzt Dr. med. Robert Vogt erhielt im Januar 2020 ein eigenes Departement. Wir gratulieren dem neuen Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie herzlich zur wohlverdienten Beförderung.

Das ärztliche Sekretariat, unter der Leitung der Schaanerin Carolin Marxer, wurde neu dem ärztlichen Direktor unterstellt. Mein Dank gebührt ihr, da sie 4 Jahre lang als Chefarztsekretärin entscheidend beim Aufbau der Chirurgie mitgestaltete. Ebenfalls bedanken möchte ich mich beim gesamten Sekretariat für die hochprofessionelle und gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

### **Klare Gemeinschaftsleistung**

Die positive Entwicklung der chirurgischen Fallzahlen auch während der COVID-19 Pandemie ist eine Gemeinschaftsleistung unserer chirurgischen Belegärzte und den im LLS angestellten Chirurgen. Der Mehraufwand im Bereich des Operationssaals und aller angegliederten Bereiche verdient allerhöchsten Respekt und Anerkennung. Die Leistungen wären unmöglich gewesen ohne unsere zuweisenden Haus- und Fachärzte, denen ich auf diesem Weg unser herzliches Dankeschön aussprechen möchte.

Das grösste Dankeschön gebührt aber unseren Patientinnen und Patienten, die uns im letzten Jahr so zahlreich ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

DDr. med. Walther Tabarelli,  
Chefarzt Chirurgie



”

**Der Teamgeist in der Chirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie, das entspannte Lernumfeld und die selbstverständliche interdisziplinäre Zusammenarbeit im LLS lassen mich jeden Morgen mit Motivation und Freude zur Arbeit gehen. Die positive Stimmung spürt auch das Gegenüber – nicht nur im Patientenkontakt.**

Judith-Johanna Pfannkuche  
Assistenzärztin

# Orthopädie & Unfallchirurgie

## Patientenzunahme und Anstieg der Fallschwere

Im 2020 ist die Anzahl der behandelten Patienten und durchgeführten Operationen in der Orthopädie und Unfallchirurgie wiederum gestiegen. Der Trend der vergangenen Jahre konnte fortgesetzt werden. Dies ist sehr erfreulich, insbesondere angesichts der Herausforderungen mit Corona. Entsprechend dieses Anstiegs zeigt sich auch eine deutliche Zunahme an stationären und ambulanten Behandlungen von orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten.

### Fallschwere angestiegen

Durch die Weiterentwicklung des Spektrums können im LLS immer mehr Patientinnen und Patienten auch mit schwereren Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates behandelt werden. In den vergangenen Jahren wurde die Orthopädie und Unfallchirurgie auch bezüglich der verwendeten Implantate auf den modernsten Stand gebracht.

Es werden neben den geplanten, viele notfallmässige Operationen jederzeit über das ganze Jahr durchgeführt. Im Jahr 2020 konnten wir einen weiteren Anstieg des CMI (Case-Mix-Index) in der Orthopädie und Unfallchirurgie verbuchen. Der CMI ist ein Ausdruck der durchschnittlichen Fallschwere und ist direkt korreliert mit dem erwirtschafteten Erlös.

### Moderne Unfallchirurgie

Die Traumatologie beziehungsweise Unfallchirurgie am Landesspital umfasst die Versorgung von Verletzungsfolgen, vor allem Knochenbrüche, Gelenks- und Bandverletzungen, von jung bis alt.

Im Rahmen der Kindertraumatologie werden die kleinen Patientinnen und Patienten ab 3 Jahren versorgt. Hier kommen meist konservative Verfahren wie Gipsruhigstellung oder minimal invasive operative Verfahren zum Einsatz.

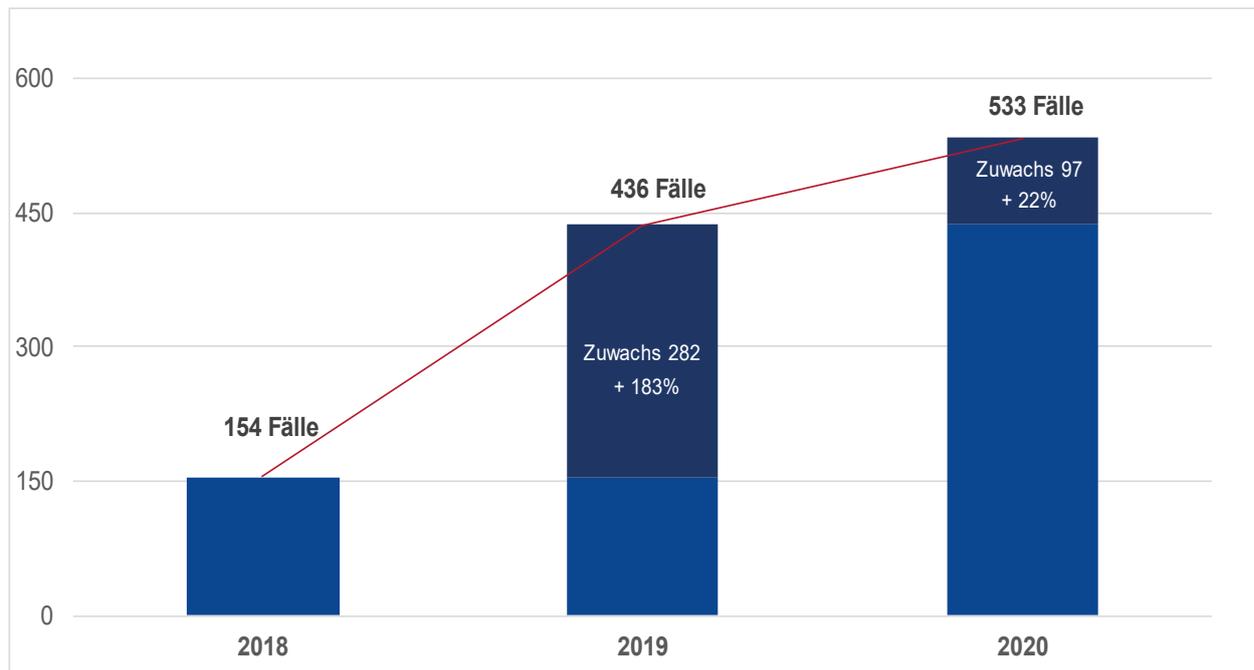
Bei der Erwachsenen- und Alterstraumatologie kommen alle Verfahren der modernen Unfallchirurgie zum Einsatz, dies zur Ermöglichung einer raschen und langfristig uneingeschränkten Mobilisation.



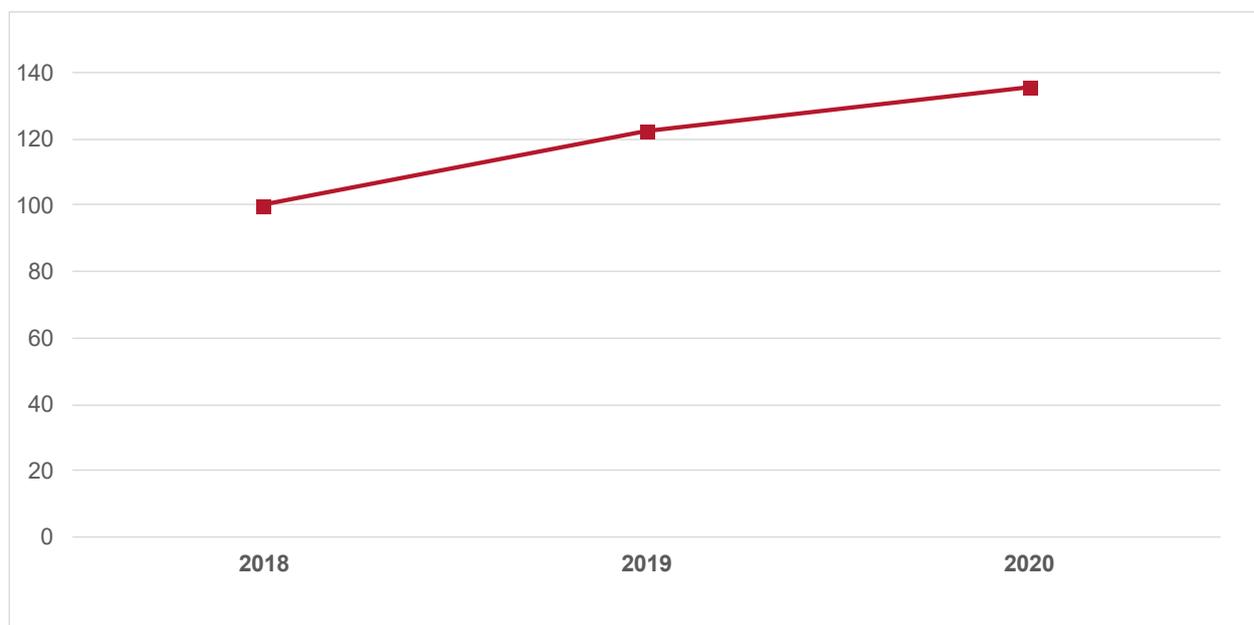
In den vergangenen Jahren wurde die Orthopädie und Unfallchirurgie auch bezüglich der verwendeten Implantate auf den modernsten Stand gebracht.

Dr. med. Robert Vogt,  
Chefarzt Orthopädie & Unfallchirurgie

## Entwicklung stationäre Fälle Orthopädie und Unfallchirurgie



## Entwicklung Case-Mix-Index (CMI) Orthopädie und Unfallchirurgie prozentual



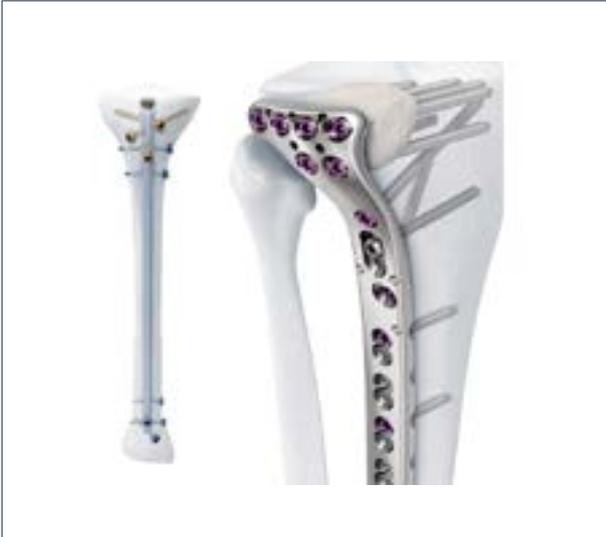


Bild: Expert Tibianagel und VA-LCP proximale Tibiaplatte  
© DePuy Synthes 2020



Bild: Knieprothese Attune  
© DePuy Synthes 2020

### **Orthopädie – Mobilität wiederherstellen**

Im Bereich der Orthopädie versorgen wir die häufigen Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates. Es werden Arthroskopien durchgeführt, am Knie beispielsweise zur Therapie von Meniskusrissen und Kreuzbandrissen sowie an der Schulter bei Verletzungen von Sehnen und Bändern. Bei fortgeschrittener Arthrose kommen Gelenksprothesen an Hüfte, Knie und Schulter zum Einsatz, um die Mobilität der Patienten wiederherzustellen.

### **Herzlichen Dank**

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit allen Abteilungen, den niedergelassenen Kollegen und dem Rettungsdienst bedanken. Ebenso gilt ein grosser Dank den Beleg- und

Konsiliarärzten für die hervorragende Zusammenarbeit, im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie im Speziellen Dr. med. Edward van Frank, Dr. med. Bruno Walser und Dr. med. Karsten Müller.

Von grosser Bedeutung ist auch die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen der Physiotherapie und Ergotherapie. Es ist stets unser Ziel, dass die Patientinnen und Patienten eine möglichst schmerzfreie und gute Mobilität erreichen.

Dr. med. Robert Vogt,  
Chefarzt Orthopädie & Unfallchirurgie



”

Durch den stets hohen Qualitätsanspruch sowie regelmässiger Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wird im Rahmen der Ausbildung der Assistenzärztinnen und -ärzte ein hoher Standard geschaffen. Dieser wird durch die zusätzliche Anerkennung der interdisziplinären Notfallstation als Weiterbildungsstätte der Kategorie IV optimal ergänzt.

Asli Zeybek,  
Assistenzärztin

# Innere Medizin

## Zahlreiche Herausforderungen und Fortschritte

Die Innere Medizin prägten etliche Neuerungen mit weitreichend erfreulicher Entwicklung. Neben dem bereits gut etabliertem Routinebetrieb erfolgte in engster Zusammenarbeit mit Pflege- und Spitalleitung im Februar die langersehnte Eröffnung einer Intermediate-Care Abteilung (IMC), deren primäre Zielsetzung das Erlangen von mehr Behandlungssicherheit in der Betreuung kritisch Kranker einerseits, einer fachspezifischen Behandlungstiefe andererseits darstellt.

Mittels breiter Rekrutierung von diversem Medizinalpersonal mit fundiert-intensivmedizinischen Kenntnissen konnte im Land eine neue Dimension in der Betreuung schwer, mit unter lebensbedrohlicher Krankheitsbilder im Bereich der Kardiologie, Pneumologie, Gastroenterologie, Allgemeinen Inneren Medizin, Infektiologie, Onkologie sowie auch einer prä- und postoperativen Betreuung am LLS vertretenen chirurgisch-operativen Fächern geschaffen werden. Modernste Technik und der Ausbau des Medikamentenportfolios, insbesondere aber in engster Zusammenarbeit mit unseren Kollegen der Anästhesie, konnte hier ein Quantensprung im Bereich Sicherheitszugewinn, Behandlungsbreite, vor allem aber Behandlungstiefe, geschaffen werden.

### COVID-19 im Fokus

Unumstritten den Takt in 2020 gab uns aber die Pandemie an; in den Anfängen im März/April wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit, dem Ministerium für Gesellschaft, vor allem aber in enger Kooperation mit dem Labormedizinischem Zentrum Dr Risch versucht, Menschenmögliches zu unternehmen, um einer landesweiten Ausbreitung von SARS-CoV2 zu trotzen. Das Team der Inneren Medizin diagnostizierte, evaluierte, therapierte. Es telefonierte, beriet und definierte; in den Anfängen der ersten Welle war es in Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal ebenso für die Teststation der Nasopharyngeal-Abstriche, die damals langezeit einzige im Land existierende Corona-Telefon-Hotline, sowie auch das Follow-up positiver Fälle zuständig – und ist es in Teilbereichen bis heute noch. Personelle, technische und logistische Kapazitäten mussten um ein Vielfaches hochgefahren werden.



Ungeachtet der vielen Ereignisse in 2020 war uns die Ausbildung unserer Assistenzärztinnen und -ärzte sowie auch der uns anvertrauten Studenten ein zentrales Anliegen.

Dr. med. Matthias Paprotny,  
Leitender Arzt Innere Medizin,  
Leiter IDA

.....

Nahezu täglich wurden Optimierungen an bestehenden Konzepten vorgenommen.

Diese Mühen haben sich gelohnt; Mittels einer retrospektiv von Assistenzärzten angelegten und in der Zwischenzeit fachmedizinisch publizierten Studie konnte dargelegt werden, dass der 1. Welle – wie in weltweit in keinem anderen Land – erfolgreich getrotzt werden konnte. Es folgten dank unglaublichem Effort zahlreicher junger Kollegen, v. a. aber durch die bis dato anhaltende enge Kooperation mit Prof. Dr. med. MPH Lorenz Risch weitere Studien, die zwischenzeitlich ebenso in international anerkannten Fachzeitschriften veröffentlicht werden konnten.

Zwar dirigierte auch mit Jahresausklang weiterhin überwiegend «Corona» unser Tagesgeschäft, können wir aber rückblickend aufgrund der bewältigten Aufgaben, der zahlreich nachhaltigen (Therapie-)Erfolge, zuversichtlich, wenn nicht auch mit ein wenig Stolz zurückschauen, und uns voller Elan neuen Herausforderungen stellen.

### **Aus- und Weiterbildung als zentrale Themen**

Ungeachtet der vielen Ereignisse in 2020 war uns die Ausbildung unserer Assistenzärztinnen und -ärzte sowie auch der uns anvertrauten Studenten ein zentrales Anliegen. Wir sind motiviert, den jungen Kollegen einen möglichst fundierten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Inneren Medizin zu bieten und bemühen uns deshalb täglich, unser praktisches und theoretisches Wissen weiterzugeben. Unsere Ärztinnen und Ärzte profitieren zudem auch von einer engen fachlichen Kooperation mit unserem Partner, dem Kantonsspital Graubünden sowie den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Neben unserer Bettenabteilung, der Notfallstation und in der Tätigkeit als Notärzte, erfolgen Einsätze auf unserer Intermediate-Care-Station, der Tagesklinik sowie optional auch in ambulanten Spezialsprechstunden. Daneben bestehen zahlreiche interne und externe Fortbildungsveranstaltungen und finanziell unterstützte Fort- und Weiterbildungsangebote.

Resümierend dürfen wir uns einer stetig wachsenden Nachfrage unserer von SIWF zertifizierten Ausbildungsplätze erfreuen, dies widerspiegelt sich in den vielen guten Bewerbungen, die wir erhalten und wird

aktuell auch untermauert durch die jährlich von der ETH erfassten Zufriedenheitsbefragung bzw. Evaluation der Weiterbildungsstätte durch die Assistenzärztinnen und -ärzte – bei dieser konnten wir neuerlich sehr gute und im Quervergleich überdurchschnittliche Resultate erringen.

### **Neue Führung, neue Horizonte**

Auch auf Führungsebene gab es eine Weiterentwicklung. Durch die ab März erfolgte Besetzung der strategisch schon seit längerer Zeit geplanten Funktion des Ärztlichen Direktors durch Dr. med. Tomas V. Karajan, welcher in Personalunion auch Chefarzt der Inneren Medizin ist, gelang ein Wandel im ärztlichen Ressort.

Tomas Karajan arbeitet mit einer fundierten, internistisch breit abgestützten und konsequent evidenzbasierten Herangehensweise. Er legt einen Schwerpunkt darauf, die einzelnen, im Haus vertretenen Fachgebiete einander näherzurücken und Brücken zu bauen. Die gute Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses und qualitativ bestmögliche Behandlung der Patientinnen und Patienten sind, neben der Weiterentwicklung des gesamten ärztlichen bzw. medizinischen Bereichs, zentrale Themen für ihn.

Dr. med. Matthias Paprotny,  
Leitender Arzt Innere Medizin,  
Leiter IDA

# Interdisziplinäre Notfallstation

## Als Weiterbildungsstätte anerkannt

Für das gesamte Team der Interdisziplinären Notfallstation hatte es auch 2020 oberste Priorität, die notfallmedizinische Versorgung in Liechtenstein im Rahmen des Grundversorgungsauftrages sicherzustellen. An sieben Tagen die Woche während 24 Stunden ist das Notfallteam im Dienst. Es ist allen meinen Mitarbeitenden – und vor allem mir – ein besonderes Anliegen, die Patientinnen und Patienten rund um die Uhr kompetent notfallmedizinisch betreut zu wissen.

Bei der Anzahl notfallmässig versorgten Patienten mussten wir im 2020 einen Rückgang von rund 10% verzeichnen. Es wird angenommen, dass der Grund für den Rückgang der Pandemie geschuldet ist. Die Ursache sei laut grosser weltweiter Untersuchungen darin zu suchen, dass sich viele Kranke aus Angst vor einer Ansteckung mit SARS-CoV-2 nicht mehr in ein Spital getraut hätten und es sogar Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall vorgezogen hätten, lieber unbehandelt Zuhause auszuharren, als sich dem Ansteckungsrisiko auszusetzen.

### Enge und wertvolle Zusammenarbeit

Um unseren Patienten die bestmögliche Versorgung zukommenzulassen, arbeiten wir sehr eng mit allen Disziplinen des Hauses, den im LLS tätigen Belegärzten, aber auch mit unserem Kooperationspartner, dem KSGR, sowie den umliegenden Spitälern zusammen. Zudem sind wir auf die Unterstützung der externen Dienstleister der Radiologie und Anästhesie angewiesen. Allen Beteiligten herzlichen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt auch allen unseren zuweisenden Ärzten und Spezialisten.

Seit 2019 ist neben den allgemeinärztlichen und internistischen Spital- und Assistenzärzten jeweils auch ein chirurgischer Assistenzarzt auf der Notfallstation im Dienst. Dies aufgrund der starken Zunahme der chirurgischen Fälle. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für alle Beteiligten ein grosser Gewinn.



Durch die enge Kooperation im Haus kann eine umfassende Patientenversorgung auf dem Notfall gewährleistet werden.

Dr. med. Markus Körnlein  
Leitender Arzt Innere Medizin,  
Leiter Interdisziplinäre Notfallaufnahme



”

**Ich schätze das Landesspital wegen seiner Kleinheit und dem persönlichen Miteinander. Die Vorteile, welche sich daraus ergeben, zeigten sich gerade auch während der Pandemie, denn der Andrang auf der Notfallstation war zu Beginn der Krise sehr gross und der Aufwand beträchtlich. Mitarbeitende aus anderen Bereichen des LLS haben deshalb auf der Notfallstation mitgeholfen. Wir konnten uns aufeinander verlassen, und die interdisziplinäre Zusammenarbeit wurde stärker denn je.**

Hanni Verling,  
Leiterin Notfallpflege

Mein spezieller Dank gilt hier vor allem den Chefärzten, DDr. med. Walther Tabarelli (Chirurgie) und Dr. med. Robert Vogt (Orthopädie und Unfallchirurgie) für die enge, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit über alle Fachgrenzen hinweg. Durch die enge Kooperation im Haus kann eine umfassende Patientenversorgung auf dem Notfall gewährleistet werden.

### **SWIF anerkannt**

Ein besonderes Highlight im 2020 war die Anerkennung zur Ausbildung der Assistenzärzte im Fach Allgemeine Innere Medizin auf der Interdisziplinären Notfallstation. Dazu wurde mir vom SWIF (Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) die Befugnis erteilt. Dies gelang besonders durch die tatkräftige Unterstützung von Herrn Dr. med. Tomas V. Karajan, Ärztlicher Direktor des LLS. Dafür danke ich ihm ganz herzlich.

Das Landesspital Liechtenstein hat nun insgesamt drei Jahre Weiterbildungszeit, das heisst je ein Jahr für die Allgemeine Innere Medizin in den Bereichen stationär und ambulant (=Notfall) sowie ein Jahr im chirurgischen Bereich. Das bedeutet für unsere Assistenzärzte, dass sie seit Sommer 2020 bis zu drei der insgesamt vorgesehenen fünf Jahre ihrer Ausbildung in der Allgemeinen Inneren Medizin im LLS wahrnehmen können.

### **Dank für Zusammenarbeit**

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Team des Rettungsdienstes des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Notfallstation und den vom LLS gestellten Notärzten vor Ort.

Ich möchte mich auch ganz herzlich bei all meinen Mitarbeitenden des Notfalls, den ärztlichen Kollegen sowie allen Mitarbeitenden des LLS und insbesondere bei der Spitalleitung und dem Stiftungsrat, für ihre Unterstützung und die fruchtbare Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

Den allergrössten Dank möchte ich jedoch all unseren Patientinnen und Patienten aussprechen, die sich – COVID-19 zum Trotz – auf der Interdisziplinären Notfallaufnahme des LLS haben behandeln lassen.

Dr. med. Markus Körnlein  
Leitender Arzt Innere Medizin,  
Leiter Interdisziplinäre Notfallaufnahme





# Akutgeriatrie

## Gesundheit ist keine Frage des Alters

Die Eröffnung der akutgeriatrischen Abteilung erfolgte Ende 2019, mit einem multiprofessionellen Team aus Ärzteschaft sowie den Fachbereichen Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungstherapie, Care Management, Sozialberatung und Psychologie. Zusammen mit Oberärztin, Dr. med. univ. Dominique Tabarelli und dem ganzen Team ist der Start geglückt, mit deutlich steigenden Fallzahlen sowie vielen positiven Rückmeldungen.

Ausgangspunkt der Geriatrie ist die Erkenntnis, dass sich der menschliche Organismus im Alter verändert. Der ältere Mensch leidet meist nicht nur an einer Erkrankung, sondern weist eine Vielzahl von akuten und chronischen Erkrankungen und Funktionsbeeinträchtigungen auf, die sich gegenseitig beeinflussen können und die bei der Pflege, Behandlung und Versorgung Beachtung finden müssen.

Auf der akutgeriatrischen Abteilung werden Patientinnen und Patienten mit akuten, spitalbedürftigen Erkrankungen behandelt. Der klassische Patient ist älter als 75 Jahre und hat neben den akuten Erkrankungen mindestens zwei behandlungsbedürftige Begleiterkrankungen. Denn ein Sturz, eine Lungenentzündung, eine neu aufgetretene Verwirrtheit oder eine Blasenentzündung können ausreichen, dass plötzlich nichts mehr geht wie vorher. Eine Einweisung ins Spital ist notwendig.

Gemeinsam definieren Ärzte und Pflegepersonen mit jedem Patienten das Behandlungsziel, unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und den derzeitigen Bedürfnissen. Dieses Ziel wird wöchentlich vom Behandlungsteam des Landesspitals geprüft und gegebenenfalls auf die neue Situation angepasst. Mit Erreichen des Behandlungsziels, können am Ende des Aufenthaltes auf der akutgeriatrischen Abteilung rund 85% der Patientinnen und Patienten wieder nach Hause in ihr gewohntes Umfeld entlassen werden.



Mit Erreichen des Behandlungsziels, können am Ende des Aufenthaltes auf der akutgeriatrischen Abteilung rund 85% der Patientinnen und Patienten wieder nach Hause in ihr gewohntes Umfeld entlassen werden.

Dr. med. Lukas Hinterhuber  
Leitender Arzt Innere Medizin,  
Leiter Akutgeriatrie



”

**Die Pandemiesituation hat das letzte Jahr stark geprägt. Das Gesundheitswesen stand vor noch nie dagewesenen Herausforderungen. Der Bedarf an genügend und gut ausgebildetem Pflegepersonal war täglich präsent und wird auch zukünftig von grosser Bedeutung bleiben. Das Team der Pflegeentwicklung und Bildung schafft die Voraussetzungen für eine professionelle und ganzheitliche Pflege im Landesspital, dies durch den Transfer von aktuellem wissenschaftlichem Wissen in die Praxis, als auch durch die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte in der Pflege.**

Anita Drexel  
Leitung Pflegeentwicklung und Bildung



Bild: Interprofessionelle Besprechung mit der akutgeriatrischen Patientin

### Enge Kooperation mit dem KSGR

Das Landesspital Liechtenstein steht zudem in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Akutgeriatrie des Kantonsspitals Graubündens (Leiterin Frau Dr. med. Martina Heim Classen). Es findet ein persönlicher sowie fachlicher Austausch statt. Dabei stehen gegenseitige Hospitationen sowie Durchführungen von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeitende im Fokus. Intern im LLS konnte bereits ein Weiterbildungsprogramm für Akutgeriatrie etabliert werden, mit einer wöchentlichen Weiterbildung sowie einer monatlichen Vortragsreihe, die alle Themenbereiche der Akutgeriatrie interprofessionell und interdisziplinär erfassen.

Zudem wurden für die akutgeriatrischen Patienten ein freundlich gestalteter Aufenthaltsraum und ein Therapieraum geschaffen, um den Aufenthalt so angenehm

wie möglich zu gestalten und die Abläufe in der Behandlung und Therapie zu verbessern. Zusätzlich steht für die Planung sowie für Besprechungen ein neues Stationszimmer zur Verfügung.

Ich danke allen Beteiligten herzlich, welche zum erfolgreichen Start der akutgeriatrischen Abteilung beigetragen haben, danke unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen.

Dr. med. Lukas Hinterhuber  
Leitender Arzt Innere Medizin,  
Leiter Akutgeriatrie



”

**2020 war ein intensives Jahr. Die Pflegenden mussten unter erschwerten Bedingungen ihrer Arbeit nachgehen. Abläufe, Ausrüstung, Isolationszonen, Einsatzplanung - vieles änderte aufgrund der Pandemie oft und kurzfristig. Dies erforderte eine hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Ich bin stolz auf mein Team, dass sie sich trotz dieser Bedingungen intensiv und herzlich um die Patientinnen und Patienten gekümmert haben.**

Nora Mukrowsky,  
Leiterin Pflege Interdisziplinäre Abteilung

# Pflege

## Wesentliche Erneuerungen im Jahr der Pflege

Das Jahr 2020 wurde von der Weltgesundheitsorganisation WHO zum internationalen Jahr der Pflegefachpersonen und Hebammen ausgerufen. Inspiriert durch den 200. Geburtstag von Florence Nightingale, wollte die WHO den Beitrag der Pflegefachpersonen zur Verbesserung der Weltgesundheit ins Rampenlicht setzen, die Arbeitsbedingungen von Pflegefachpersonen anerkennen und dazu inspirieren, mehr Mittel in die professionelle Pflege zu investieren.

Doch im 2020 kam alles anders als geplant. So hat die Pandemie auch der ganzen Bevölkerung Liechtensteins und allen im Gesundheitswesen tätigen Personen unendlich viel abverlangt. Im Landesspital wurden spezielle Isolationsabteilungen für den an COVID-19-erkrankten Patienten geschaffen. Die Arbeit in diesen isolierten Bereichen – unter Einhaltung von strikten Schutzmassnahmen – war mental und körperlich äusserst anspruchsvoll. Doch trotz der Allgegenwertigkeit der Pandemie konnten wesentliche Neuerungen im Landesspital umgesetzt werden.

### **Intermediate Care Unit (IMC) eröffnet**

Diese Spezialabteilung wurde im Februar in Betrieb genommen. Die IMC bildet das Bindeglied zwischen der Normal- und Intensivstation und ist eine wichtige, nachversorgende Abteilung für den OP, den Notfall und die interdisziplinäre Abteilung. Sie dient der Versorgung von Patienten, die keine intensivmedizinische Behandlung benötigen, aber intensiv pflegerisch betreut und deren Vitalfunktionen kontinuierlich überwacht werden müssen.

Gerade während der COVID-Pandemie konnte durch diese Spezialabteilung die wichtige Highflow-Therapie angeboten werden. Auf der IMC kann auch die Beatmung von Patienten begonnen werden, bis diese auf eine Intensivstation eines Partnerspitals verlegt werden können. Diese Abteilung leistet einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit und Qualität. Die IMC ist ein technisch hoch ausgestatteter Bereich, und das Fachwissen spielt auf ärztlicher und pflegerischer Seite eine zentrale Rolle. Auf der IMC arbeiten hauptsächlich dipl. Pflegefachpersonen, welche über die Zusatzaus-



Es wurden spezielle Isolationsabteilungen für den an COVID-19-erkrankten Patienten geschaffen. Die Arbeit in diesen isolierten Bereichen war mental und körperlich äusserst anspruchsvoll.

Thomas Tschirky,  
Leiter Pflege



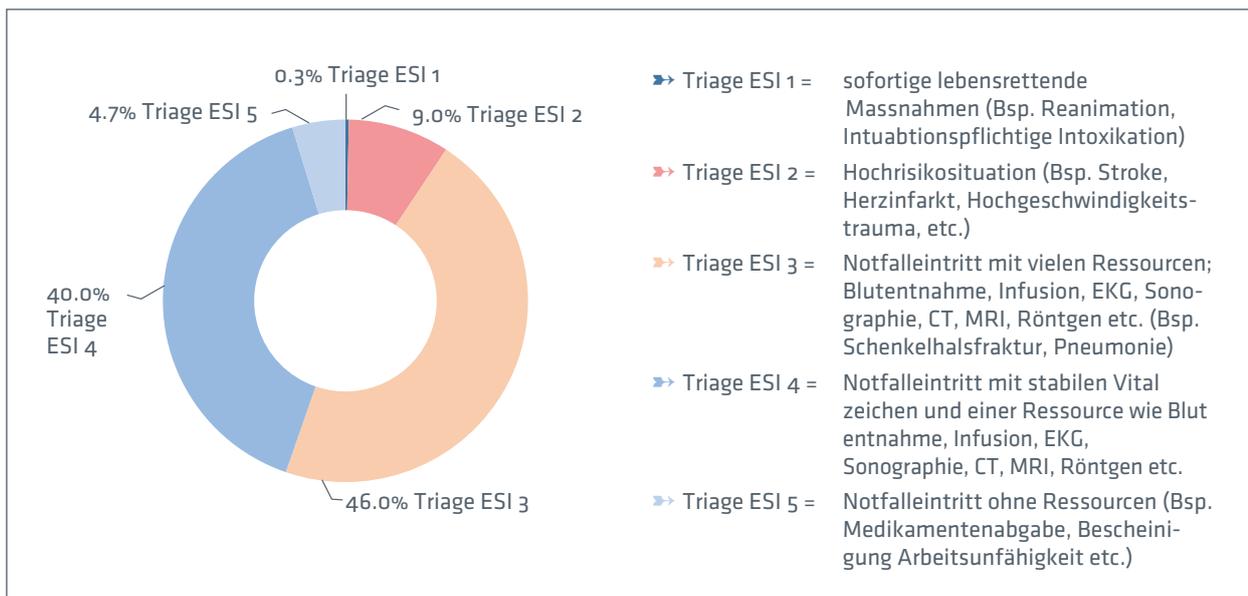


Bild: Triage der Notfälle 2020 nach «ESI»

bildungen der Intensivpflege verfügen und sich durch entsprechender Berufserfahrung auf Intensivstationen auszeichnen.

### Mehr komplexe Fälle auf der Notfallstation

Mit dem international anerkannten Triage-Instrument «ESI» sind die Experten der Notfallpflege in der Lage, Patienten bei ihrem Eintreffen der Dringlichkeit entsprechend schnell und zuverlässig zu erfassen und die zeitgerechte Behandlung in die Wege zu leiten. Entscheidungen können so transparent und nachvollziehbar erfasst werden.

Der Trend, dass auf der Notfallstation im Verhältnis aller Behandlungen vermehrt komplexe Fälle auftreten, setzte sich auch im 2020 fort. Eine Verschiebung war bei den Notfällen der ESI Stufen 3 und 4 zu erkennen, was sich vor allem auf die Notfallbehandlungen der an SARS-CoV2 erkrankten Patienten zurückführen lässt.

### Multimodale Schmerzsprechstunde

Seit August 2020 bietet das LLS Schmerzsprechstunden für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen an. Das komplexe Krankheitsbild fordert eine professionelle Behandlung und ein multimodales Angebot. Die Sprechstunden finden unter der Leitung von Frau Dr. med. Petra Hoederath, in enger Kooperation mit den zuweisenden Hausärzten sowie externen und internen Spezialisten statt. Mit dem neu ausgebauten Angebot und einer individuellen Behandlung setzt

sich das Landesspital eine zielgerichtete Linderung der Schmerzen zum Ziel.

### Zukunft der Pflege

Am 12. Mai 2020 fand der Tag der Pflege statt. Den Tag haben wir zum Anlass genommen, um unseren Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement zu Gunsten der Genesung der Patientinnen und Patienten zu danken. Ihr Einsatz ist unverzichtbar, gerade während der Pandemie wurde dies erneut bestätigt.

Um auf die Vielseitigkeit der Pflege hinzuweisen, wurden von den Lernenden Interviews mit Vertreterinnen die verschiedenen Berufsfelder geführt und die verschiedenen Aspekte in Form von Wortwolken dargestellt. Die 13 erarbeiteten Plakate sollen Jugendliche oder an der Pflege interessierte Personen für eine Ausbildung zur Fachfrau/-mann Gesundheit oder zum Studium zur dipl. Pflegefachfrau/-mann motivieren.

Thomas Tschirky  
Leiter Pflege



”

**In der Anästhesie verbinden wir Sicherheit, Kompetenz und Menschlichkeit auf hohem Niveau. Wir freuen uns, neueste Schmerztherapien mittels modernstem Ultraschall-Gerät regelmässig zur Anwendung bringen zu können. Teamwork und Flexibilität zeichnen uns aus.**

Silvia Kerhart,  
Leiterin Anästhesiepflege

# Anästhesie

## Anästhesiologische Betreuung im Pandemiejahr

Das Jahr 2020 war zweifelsohne weltweit ungewöhnlich. Es hat uns mit COVID-19 an allen Seiten des Lebens vor Herausforderungen gestellt. Sowohl im Privatleben, als auch beruflich musste man sich an immer neue Situationen anpassen. Genau so war es auch in unserer Anästhesie Abteilung. Unser Ziel war es zu jeder Zeit, im Landesspital die bestmögliche Betreuung von COVID-19-infizierten Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

Um auf alles vorbereitet zu sein, wurden Beatmungsplätze angeschafft sowie Behandlungs- und Therapiepläne ausgearbeitet. Um im Ernstfall korrekt reagieren zu können, haben wir regelmässig Simulationsübungen praktiziert. Diese Übungen waren auch für unsere anästhesiologischen Tätigkeiten im Operationssaal wichtig, in dem wir sowohl unsere Notfallpatienten, als auch die Mitarbeitenden mit besonderen Massnahmen vor der Infektion mit COVID-19 schützen mussten.

Trotz der Pandemie haben im LLS die Anzahl durchgeführter Operationen zugenommen. Diese Patienten haben wir anästhesiologisch – auch unter ungewöhnlichen Umständen – erfolgreich betreut. So wie in den Jahren zuvor, wurden unseren Patientinnen und Patienten sämtliche modernen Allgemein-und Regionalanästhesieverfahren angeboten, je nach Möglichkeit und/oder Bedarf auch in Kombination.

Mit den zunehmenden Operationszahlen steigt auch die Zahl der Patienten, die unsere Sprechstunde besuchen. Um für jeden Patienten das passende Narkoseverfahren zu individualisieren, sind unsere Kernzeiten in der Anästhesie-Sprechstunde besonders wichtig.

Insgesamt sind wir stolz, dass wir uns an die wachsenden Erwartungen des Landesspital permanent anpassen konnten.

i.A. Dr. med. Agota Schüller  
Leitende Anästhesistin



Mit dem neu angeschaffenen, modernen Ultraschallgerät, konnten wir die bestmögliche und schonendste Regionalanästhesie-Verfahren gewährleisten, sowohl für die Kombinationsanästhesie, als auch für die postoperative Schmerztherapie.

i.A. Dr. med. Agota Schüller,  
Leitende Anästhesistin



”

**Die intensiven Vorbereitungsarbeiten für den Architekturwettbewerb haben sich gelohnt. Geballtes Fachwissen von internen wie externen Fachpersonen sind in die Planung eingeflossen und haben zu einem qualitativ hochstehenden Siegerprojekt der Stutz Bolt Partner Architekten AG geführt. Wir sind auf gutem Weg, ein attraktives und hochfunktionales Spital für die Liechtensteinische Bevölkerung zu bauen.**

Yvon Strässle,  
Projektleitung Nutzer,  
Leitung Kommunikation Neubau

# Projekt Neubau NLS

## Architekturwettbewerb entschieden

Nach der gewonnenen Abstimmung im November 2019 haben unmittelbar und ohne Unterbruch die Vorbereitungsarbeiten für die Wettbewerbsumsetzung gestartet. In diesem Zusammenhang war die Formulierung der vielfältigen Zukunftsanforderungen an den Neubau aus Sicht der verschiedenen Nutzergruppen, der elementare Baustein, nicht nur für den Wettbewerb, sondern für die gesamte Planungs- und Realisierungsphase.

### Anforderungskatalog erarbeitet

In Zusammenarbeit mit einem Spitalplaner und den verschiedenen Nutzergruppen, hat das Projektteam einen rund 150 Seiten umfassenden Anforderungskatalog an das zu realisierende neue Landesspital erstellt.

*«Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande».*

Johann Wolfgang von Goethe

Die Analyse der bestehenden und zukünftigen Prozesse, der Geschäftsfeldentwicklung und der generelle Blick in die Zukunft (z. B. Digitalisierung im Gesundheitswesen), kombiniert mit einer Portion Innovationsgeist, haben zu umfassenden Ansprüchen an das neue Landesspital geführt. Diese Ansprüche wurden nach einer erfolgreichen Wettbewerbsausschreibung nach ÖAWG (Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen), unter Integration der LIA (Liechtensteinische Ingenieur- und Architektenvereinigung), den teilnehmenden Architektenteams des Wettbewerbs, im Sommer auf dem Wille-Areal zur Bearbeitung übergeben.

### Architekturwettbewerb abgeschlossen

Insgesamt 30 Teams haben am Wettbewerb teilgenommen. Schlussendlich haben 18 Teams aus dem In- und Ausland ihre vielfältigen und sehr ansprechenden Projekte und Modelle abgegeben, wovon 5 für die Endrunde nominiert wurden. Erwähnenswert ist dabei, dass von den 18 Teilnehmenden, 7 aus Liechtenstein stammten. Unter den final Nominierten, platzierte sich



”

Ein erster wichtiger Meilenstein für die Zukunft konnte erreicht bzw. gelegt werden. Damit wurde ein gutes Fundament für die weitere Entwicklung gelegt.

Mirco Schweitzer,  
Gesamtprojektleiter Neubau NLS,  
Leiter Services



Bild: Visualisierung des Gewinnerprojektes «Inspira» des Architekturbüros Stutz Bolt Partner

auf «Rang 4» das Büro ARGE BBK Architekten / Erhart & Partner aus Balzers. Als Gewinner des Wettbewerbs konnten sich die Partner des Architekturbüros Stutz Bolt Partner aus Winterthur glücklich schätzen.

### **Projekt «Inspira» gewinnt**

Ihr Projekt mit dem Namen «Inspira» hat die hochkarätige Jury in vielerlei Hinsicht überzeugt. Dem Architektenteam Cazurra und Scheck ist es gelungen, die Anforderungen der Nutzer weitgehend zu erfüllen. Aber auch aus architektonischer und städtebaulicher Sicht, mochte das Projekt zu überzeugen. Insgesamt ist ein sehr ansprechendes, helles, gut organisiertes Gebäude geplant worden, welches durch eine transparente Struktur und eine wohnliche Atmosphäre zu überzeugen vermochte.

An verschiedenen Tagen wurden die Projekte, unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen, dem Fach- sowie öffentlichen Publikum in der Spörry Halle vorgestellt. Leider konnten aufgrund der Schutzbestimmungen keine Festivitäten stattfinden.

Neben all diesen Tätigkeiten erfolgten weitere Vorbereitungsarbeiten für die Planungsphase. So wurden in Zusammenarbeit mit Baudata die Ausschreibungsunterlagen für die Planerteams erstellt. Mit einem

ausgewiesenen Spezialisten wurden zudem die Anforderungen für die digitale Arbeitsmethodik in der Planungs- und Realisierungsphase des Neubaus gesammelt und in die Ausschreibung integriert. Eine Schulung bzw. Informationsveranstaltung über das Thema wurde von den Steuerungsausschuss- und Projektmitgliedern rege besucht. Zudem besuchten 3 Mitglieder aus dem Projektteam, u.a. die Spitaldirektorin, eine vertiefende Schulung zur «neuartigen» Arbeitsmethodik BIM (Building Information Modeling) im Bauwesen.

Schlussendlich darf bemerkt werden, dass es allen am Wettbewerbs- und Planungsprozess Beteiligten gelungen ist, «das erste Knopfloch» im Planungs- und Realisierungsprozess des Neubaus Liechtenstein sehr gut zuzuknöpfen. Ein erster wichtiger Meilenstein für die Zukunft konnte erreicht bzw. gelegt werden. Damit wurde ein gutes Fundament für die weitere Entwicklung gelegt. Diese Ausgangslage ist bestimmt ein gutes Fundament, damit den verschiedenen sportlichen Herausforderungen dieses Projektes im neuen Jahr positiv begegnet werden kann.

Mirco Schweitzer  
Gesamtprojektleiter Neubau NLS,  
Leiter Services

# Qualitätsmanagement

## Qualität und Sicherheit während der Pandemie

Patientinnen und Patienten haben ein Anrecht auf eine sichere und qualitativ hochstehende Behandlung, auch in Zeiten einer Pandemie. Im 2020 wurde im Landesspital täglich daran gearbeitet, sodass eine hohe Sicherheit und gute Qualität auch unter diesen besonderen Umständen gewährleistet war. Die grosse Flexibilität und die unermüdliche Anpassungsfähigkeit aller Mitarbeitenden haben dies möglich gemacht.

### Ein Jahr der stetigen Prozessanpassungen

Prozesse werden beschrieben, um die Sicherheit und die Qualität zu optimieren. Was aber, wenn die Vorzeichen und Rahmenbedingungen laufend ändern und somit auch die Prozesse in sehr kurzen Abständen immer wieder angepasst werden müssen?

Corona hat uns gezeigt, dass auch das möglich ist. Im Laufe des Jahres wurden wir wöchentlich, manchmal sogar täglich mit neuen Themen, Situationen und Informationen konfrontiert. Dies bedeutete meist, dass die Prozesse und Abläufe immer wieder angepasst werden mussten. Dies hat im LLS dank kurzen Wegen, einer hohen Bereitschaft zur Flexibilität und einer guten Kommunikation gut funktioniert.

Viele Konzepte und Prozesse wurden im Hintergrund für die verschiedensten Szenarien erstellt. Einige konnten innert kürzester Zeit umgesetzt werden, andere mussten für die Umsetzung angepasst werden und wieder andere wurden zum Glück bis dato nie benötigt und liegen noch in der Schublade, falls die aktuelle Lage sich drastisch verschlechtern sollte.

Ein turbulentes Jahr ist zu Ende gegangen, aber es hat uns in unserer Arbeit rund um die Themen Qualität und Sicherheit ein grosses Stück weitergebracht. Dies wird uns mit den vielen positiven Patientenrückmeldungen und den Prozessoptimierungen, welche wir alle realisieren konnten, bestätigt. Und gleichzeitig zeigt es uns auf, dass der eingeschlagene Weg, Prozesse zu definieren, einzuführen, zu überprüfen und zu optimieren, der richtige ist, um uns in allen Bereichen kontinuierlich zu entwickeln und zu verbessern.



Ein turbulentes Jahr ist zu Ende gegangen, aber es hat uns in unserer Arbeit rund um die Themen Qualität und Sicherheit ein grosses Stück weitergebracht.

Rahel Butzerin-Simmen,  
Leitung Organisationsentwicklung / QM

Rahel Butzerin-Simmen  
Leitung Organisationsentwicklung /  
Qualitätsmanagement / Datenschutzverantwortliche



”

**Es ist eine äusserst interessante und herausfordernde Aufgabe im LLS, eine professionelle Beschaffung aufzubauen. Es konnten bereits erste Meilensteine erreicht werden, wie Sortimentsstraffungen und die Anbindung an die GHX Datenbank. Zudem spielte der Markt aufgrund von Corona teilweise verrückt. Die überdimensionale Nachfrage nach einzelnen Produkten trieb die Preise massiv in die Höhe, ein hohes Mass an Verhandlungsgeschick sowie gute Kontakte halfen entscheidend.**

Irene Schneider,  
Leiterin Einkauf & Logistik

# Bereich Services

## «Agil – wir sind es!»

Insbesondere 2020 sind die Anforderungen an eine agile Arbeitsweise gestiegen. Agil wird umgangssprachlich bzw. fachlich unterschiedlich verwendet. Nach «Duden» wird darunter «von grosser Beweglichkeit zeugend, regsam, wendig» verstanden. In einem Artikel von Dr. D. Lindner wurden verschiedene Merkmale agiler Unternehmen aufgeführt. Dabei wurde «Schnelligkeit, Anpassung, Flexibilität, Dynamik, Vernetzung, Vertrauen und Selbstorganisation» aufgeführt.

### **Agilität wurde stark gefordert**

Alle diese Merkmale wurden in diesem von COVID-19 geprägten Jahr im Bereich Services stark gefordert und gefördert. Wie auf alle anderen Bereiche im Spital, hatte COVID-19 ebenfalls sehr grosse Auswirkungen auf den Arbeitsalltag des Bereich Services.

2020 war sehr stark dadurch geprägt, dass die Verwendung von Räumlichkeiten und damit auch verbunden bereits gut eingeführter Prozesse – gefühlt beinahe andauernd – angepasst werden mussten. Teilweise blieb kein «Stein auf dem anderen». Dies führte neben aufwändigen Zügelaktionen, zu Blitz-Einkaufssituationen unter absolut verschärften Bedingungen (Desinfektionsmittel, Medikamente, Schutzmaterialien, Beatmungsmaschinen) bzw. zu erhöhten Anforderungen und Ansprüchen z. B. an die Sauberkeit und den Reinigungsprozess.

Trotz den erhöhten Anforderungen und Aufwänden konnten im 2020 verschiedene Zielsetzungen und damit verbunden, Optimierungen, erreicht werden. Exemplarisch soll auf einige ausgewählte aus dem Bereich Services eingegangen werden.

### **Neues Mobilitäts- und Parkplatzmanagement**

Für das Gesamtunternehmen wurde ein neues Mobilitäts- und Parkplatzmanagement umgesetzt. Eine neue Parksäule und eine bessere Beschriftung hat in einer höheren Nutzerfreundlichkeit für die Besucherinnen und Besucher resultiert. Die Verwendung der Applikation «ParkingPay» für die Mitarbeiterparkplätze hat dazu geführt, dass die Parkgebühren der Mitarbeitenden auf-



Das Team des Bereichs Services ist im 2020 mit einer hohen Bereitschaft zur Veränderung, lösungsorientiert und mit einer grossen Brise Zuversicht den vielfältigen Herausforderungen begegnet.

Mirco Schweitzer,  
Leiter Services,  
Gesamtprojektleiter Neubau NLS



Bild: MRI während der Umbauphase

wandbasiert verrechnet werden konnten. Dies brachte gegenüber, z. B. einer Jahres- oder Monatskarte, insbesondere für Teilzeitmitarbeitende finanzielle Vorteile. Zudem wurde den Mitarbeitenden, welche mit öffentlichen Verkehrsmitteln, bzw. mit dem Fahrrad oder zu Fuss zur Arbeit gekommen sind, ein Mobilitätsbonus in Aussicht gestellt. Zusätzlich wurden mehrere Parkplätze für Fahr- und Motorräder neu geschaffen und die Parkfelder insgesamt besser erkennbar markiert.

### **Instandhaltung medizinischer Geräte**

Im Bereich der Medizintechnik konnte die Zusammenarbeit mit einem Anbieter, welcher die Wartung und Instandhaltung sämtlicher medizintechnischer Geräte unter Berücksichtigung der rechtlichen Anforderungen umsetzt, neu aufgegleist werden. Dies führte zu einer Professionalisierung in der Umsetzung und zu einer Entlastung des technischen Dienstes.

Erfreulich im Bereich der Medizintechnik war zudem die erfolgreiche Anschaffung eines top-modernen CT's und MRI's. Verschiedene Abteilungen aus dem Bereich Services waren am Anschaffungsprozess beteiligt.

### **Optimierungen umgesetzt**

Eigentlich in allen Abteilungen wurden Optimierungen im Bereich der Prozesse und der Arbeitsorganisation umgesetzt. So hat die Hauswirtschaft einen Pikettendienst im OP-Bereich eingeführt, die Abteilung Infor-

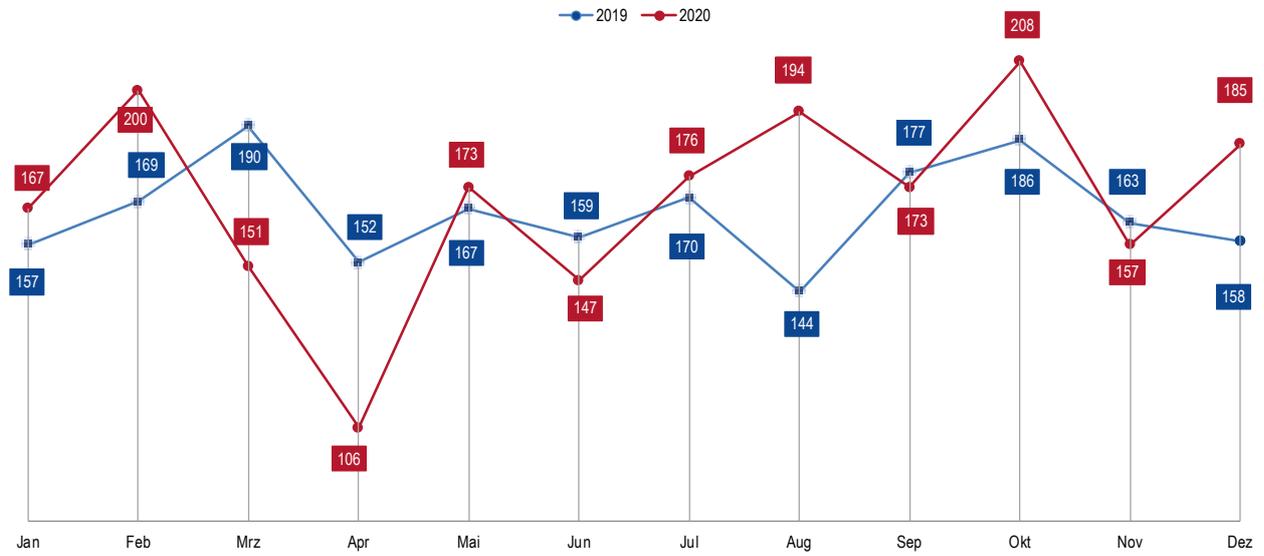
mation hat ihre «Mittagsablöse» zukunftsweisend geregelt und die Einsatzzeiten am Wochenende arbeitnehmerfreundlich gelöst. Anpassungen der Öffnungszeiten, mit einer früheren Öffnung des Restaurants PANORAMA am Morgen hat zu mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden im Kernprozess geführt.

Auch die Zusammenarbeit im Bereich der Apotheke mit dem Allianzpartner, dem Kantonsspital Graubünden wurde für eine hochstehende Versorgung des Spitals mit Medikamenten neu vorbereitet und bereits aufgegleist.

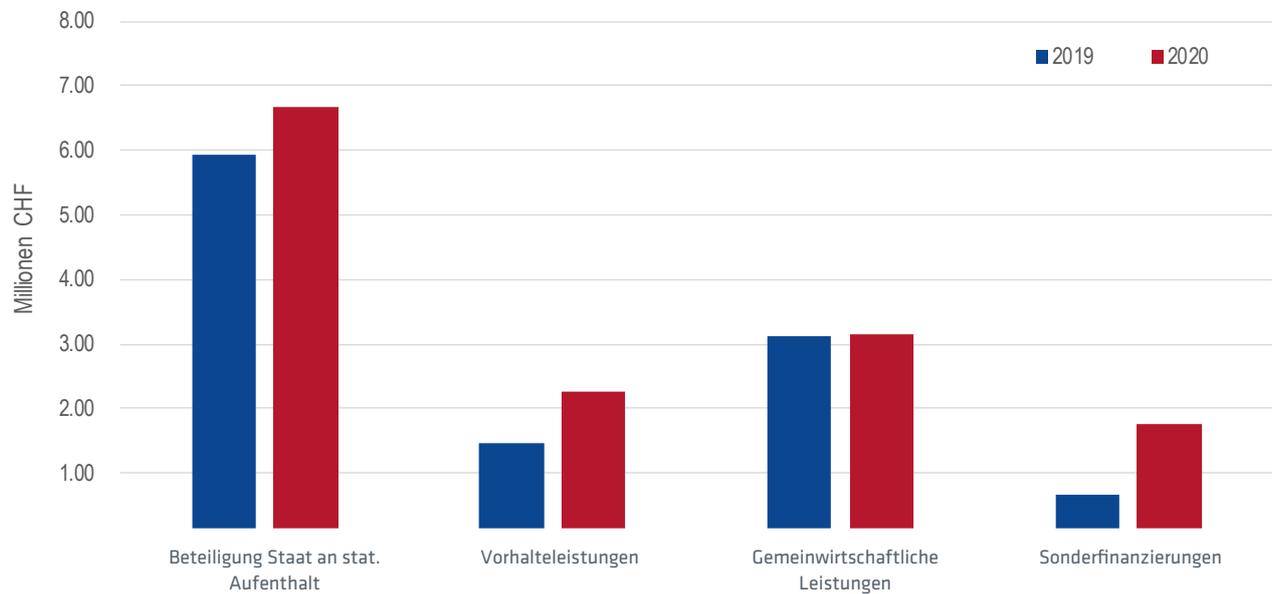
Das Team des Bereichs Services ist im 2020 mit einer hohen Bereitschaft zur Veränderung, lösungsorientiert und mit einer grossen Brise Zuversicht den vielfältigen Herausforderungen begegnet. Mit Stolz darf bemerkt werden, dass Vieles möglich ist und bereits umgesetzt wurde. Für den grossen Einsatz danke ich allen herzlich.

Mirco Schweitzer  
Leiter Services,  
Gesamtprojektleiter Neubau NLS

## Stationäre Fälle



## Leistungen des Staates



# Finanzen

## Aussergewöhnliches Jahr

Nach einem sehr guten Start im Januar und Februar fielen aufgrund der Corona-Pandemie sowohl die stationären als auch ambulanten Fallzahlen auf ein historisches Tief. Die angeordneten Vorhalteleistungen für COVID-19-Erkrankte und die Verordnung, dass sämtliche planbaren Therapien und Eingriffe auszusetzen sind, führte zu einem starken Rückgang der Fallzahlen im Frühling. Die Pandemie verursachte nebst Umsatzeinbussen auch enorme Mehrkosten, die nicht geplant waren.

Das Landesspital musste in der Folge aufgrund der aussergewöhnlichen Situation bei der Regierung und dem Landtag eine Sonderfinanzierung beantragen, um einen Liquiditätsengpass zu vermeiden. Der Landtag bewilligte am 2. September 2020 eine Sonderfinanzierung von CHF 1.60 Mio. Erfreulicherweise entwickelten sich die Fallzahlen in der zweiten Jahreshälfte 2020 gut, so dass ein Grossteil der fehlenden stationären Fallzahlen kompensiert werden konnten. Dank der Sonderfinanzierung von CHF 1.6 Mio. und der erstmaligen Inventarisierung des OP-Lagers kann das Landesspital einen Gewinn von CHF 0.11 Mio. ausweisen. Der Gewinn geht vollumfänglich zu Gunsten der Reserven des Landesspitals.

### **Ambulanter und stationärer Zuwachs**

Mit 2'037 stationären Fällen konnte die Anzahl Fälle gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden (1'992). Der Mehrertrag von rund CHF 1.69 Mio. im Vergleich zum Jahr 2019 ist vor allem auf die Steigerung des durchschnittlichen CMI von 0.7386 zurückzuführen (Vorjahr bei 0.6815). Der Anteil der zusatzversicherten Patienten stieg um 3%. Die Baserate wurde von CHF 9'630 auf CHF 9'670 erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im ambulanten Bereich 901 Fälle mehr betreut. Insgesamt wurden im Zusammenhang mit COVID-19 total 1'318 Fälle ambulant behandelt.

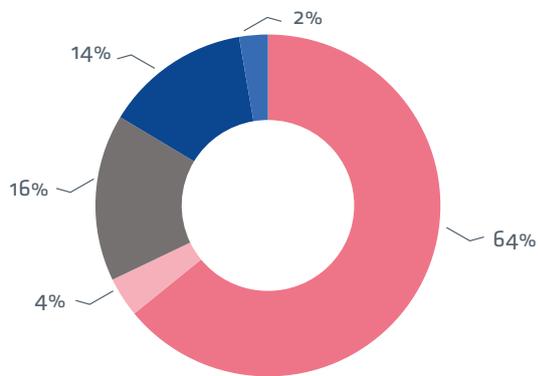


Mit 2'037 stationären Fällen konnte die Anzahl Fälle gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Patrick Schmalz,  
Leiter Finanzen & Controlling

## So gibt das LLS seine Mittel aus

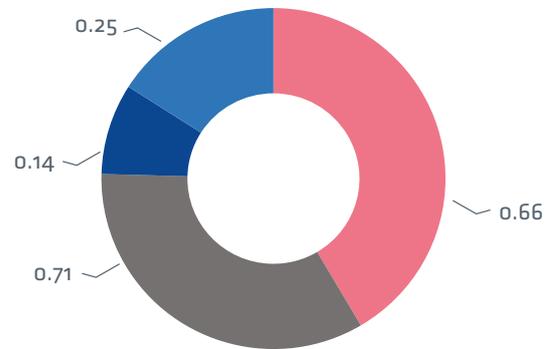
Gesamtaufwand 2020



- Personalaufwand
- Arzthonorare
- Medizinischer Bedarf
- Sonstiger Betriebsaufwand
- Abschreibungen

## COVID-19 – Mehrkosten des LLS

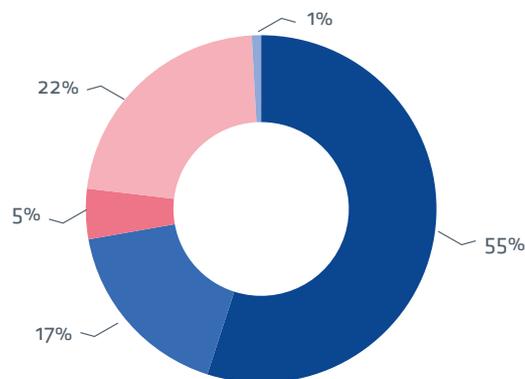
Gesamtaufwand 2020 (in Mio. CHF)



- Personalaufwand
- Medizinischer Bedarf
- Sonstiger Betriebsaufwand
- Beatmungsgeräte

## Die Einnahmen des LLS auf einen Blick

Gesamtertrag 2020



- Erträge stationär (inkl. Beteiligung des Staates)
- Erträge ambulant
- Übrige Erträge
- Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen
- Beiträge von Korporationen, Stiftungen und Privaten

### **Höhere Vorhalteleistungen und Sonderfinanzierung COVID-19**

Der Staatsbeitrag für die Vorhalteleistungen ist gemäss verabschiedeter Globalkreditvereinbarung zwischen der Regierung und dem Landesspital vom 23. November 2018 an das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Ertrag gekoppelt. Da sich das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Ertrag nicht auf dem Vorjahresniveau befand, erhöhte sich die Vorhalteleistung von CHF 1.46 Mio. auf CHF 2.25 Mio. Insgesamt betragen die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen inkl. Vorhalteleistungen für das Geschäftsjahr 2020 CHF 5.39 Mio. und damit CHF 0.8 Mio. mehr als im Vorjahr.

Die grosse Differenz ergibt sich bei den Sonderfinanzierungen aufgrund der bewilligten Sonderfinanzierung COVID-19 mit CHF 1.60 Mio. und der Beendigung der Liquidität-Sonderzahlung im 2019 mit CHF 0.50 Mio. Dank der Erhöhung des durchschnittlichen Schweregrads (CMI) und dem leichten Anstieg der stationären Fälle stieg die 55%-Beteiligung des Staates an den stationären Aufenthalten von CHF 5.93 Mio. auf CHF 6.68 Mio.

### **COVID-19 – Umsatzeinbussen und Mehrkosten**

Mit der Entstehung der Corona-Pandemie und der darauffolgenden Verordnung, dass sämtliche planbaren Therapien und Eingriffe auszusetzen sind, entstanden unverhofft Mehrkosten und Umsatzeinbussen. Die Umsatzeinbüsse gegenüber dem Halbjahresbudget 2020 wurde mit CHF 0.91 Mio. beziffert und bei der Beantragung der Sonderfinanzierung berücksichtigt. Die Mehrkosten im Bereich Personalaufwand, Medizinischer Bedarf (Medikamente, Masken, Schutzkittel, COVID-19-Tests), Sonstiger Betriebsaufwand und Beschaffung von Beatmungsgeräten belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf CHF 1.76 Mio. gemäss der Grafik auf Seite 52.

Patrick Schmalz  
Leitung Finanzen & Controlling

# Bilanz per 31.12.2020

<b>Kontobezeichnung</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Flüssige Mittel	1'679'881.95	2'714'151.71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'444'093.44	4'368'572.47
Übrige Forderungen	922'153.20	393'163.20
Kontokorrent Land	58'662.22	442'362.22
Vorräte	660'128.07	312'911.99
Aktive Rechnungsabgrenzung	166'885.38	234'107.20
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>7'931'804.26</b>	<b>8'465'268.79</b>
Immobilien	21'579.60	24'172.70
Mobilien	2'406'013.84	1'135'606.75
Sachanlagen in Bau	726'895.55	166'980.21
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3'154'488.99</b>	<b>1'326'759.66</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11'086'293.25</b>	<b>9'792'028.45</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'886'123.51	2'583'701.54
Sonstige Verbindlichkeiten	41'695.18	41'951.18
Vorauszahlungen	11'100.00	-
Passive Rechnungsabgrenzung	146'051.60	68'398.40
Darlehen Land Liechtenstein	2'317'360.16	2'317'360.16
Rückstellungen	3'686'325.00	3'755'075.00
Fondskapital	953'479.93	93'329.08
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>10'042'135.38</b>	<b>8'859'815.36</b>
Pflichtreserve	932'213.09	439'229.62
Freie Reserve	-	-
Jahresergebnis	111'944.78	492'983.47
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'044'157.87</b>	<b>932'213.09</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>11'086'293.25</b>	<b>9'792'028.45</b>

# Erfolgsrechnung 2020

<b>Kontobezeichnung</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Erträge stationär (inkl. Beteiligung des Staates)	17'653'421.38	15'966'180.03
Erträge ambulant	5'533'864.33	5'471'761.93
Erträge Übrige	1'475'916.05	810'593.72
Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen	7'152'300.00	5'254'800.00
Beiträge von Korporationen, Stiftungen und Privaten	273'597.61	-
<b>Betriebsertrag</b>	<b>32'089'099.37</b>	<b>27'503'335.68</b>
Besoldungsaufwand	17'080'219.30	14'632'178.07
Arzthonorare	1'195'857.80	1'139'809.61
Sozialleistungen	3'045'297.51	2'651'870.94
Übriger Personalaufwand	321'576.33	362'662.13
<b>Personalaufwand</b>	<b>21'642'950.94</b>	<b>18'786'520.75</b>
Medizinischer Bedarf	5'036'502.85	3'598'016.97
Sonstiger Betriebsaufwand	4'341'787.70	4'426'918.78
<b>Sachaufwand</b>	<b>9'378'290.55</b>	<b>8'024'935.75</b>
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>31'021'241.49</b>	<b>26'811'456.50</b>
<b>Betriebsergebnis v. Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>1'067'857.88</b>	<b>691'879.18</b>
Abschreibungen	854'290.30	221'814.10
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>	<b>213'567.58</b>	<b>470'065.08</b>
Finanzertrag	27'688.34	29'990.47
Finanzaufwand	21'238.21	17'917.19
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6'450.13</b>	<b>12'073.28</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>220'017.71</b>	<b>482'138.36</b>
Finanzierung Neubau	860'000.00	-
Zuweisung zweckgebundener Fonds (Neubau)	-860'000.00	-
Ausserordentlicher Ertrag	27'035.62	40'447.06
Ausserordentlicher Aufwand	135'108.55	29'601.95
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-108'072.93</b>	<b>10'845.11</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>111'944.78</b>	<b>492'983.47</b>

# Anhang 2020

## Anlagespiegel

	Buchwert	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Restbuchwert
	01.01.2020	2020	2020	2020	31.12.2020
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Spitalgebäude und andere Gebäude	-	-	-	-	-
Allgemeine Betriebsinstallationen	-	-	-	-	-
Anlagespezifische Installationen	24'172.60	-	-	2'593.00	21'579.60
Möbiliar und Einrichtungen	17'334.20	-	-	4'074.00	13'260.20
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	42'763.45	-	-	10'037.00	32'726.45
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	-	-	-	-	-
Apparate, Geräte, Instrumente	856'100.25	1'754'725.36	-	732'170.10	1'878'655.51
Hardware	154'360.35	69'990.25	-	61'929.20	162'421.40
Software	65'047.60	316'138.68	-	62'237.00	318'949.28
<b>Total</b>	<b>1'159'778.45</b>	<b>2'140'854.29</b>	<b>-</b>	<b>873'040.30</b>	<b>2'427'592.44</b>

## Projekt Neubau Landesspital

Bilanz	2020	Erfolgsrechnung	2020
	CHF		CHF
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	Betriebsertrag	-
Flüssige Mittel	394'713.94	Betriebsaufwand	-
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>394'713.94</b>	<b>Betriebsergebnis v. Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-</b>
Sachanlagen in Bau	656'865.70	<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>	<b>-</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>656'865.70</b>	Finanzaufwand	232.16
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'051'579.64</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-232.16</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-232.16</b>
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191'811.80	Finanzierung Neubau	860'000.00
Fondskapital	860'000.00	Zuweisung zweckgebundener Fonds (Neubau)	-860'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'051'811.80</b>	<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>-232.16</b>
Jahresergebnis	-232.16		
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-232.16</b>		
<b>Total Passiven</b>	<b>1'051'579.64</b>		

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CHF 4'444'093.44 sind CHF 352'000.00 Delkredere für mögliche Debitorenverluste eingerechnet. Das Delkredere wurde im Vergleich zum Vorjahr um CHF 135'000.00 erhöht. Es wurden keine Forderungen einzeln wertberichtigt. Forderungen mit einer Fälligkeit von sechs bis zwölf Monaten wurden zu 50% wertberichtigt. Ab einer solchen von zwölf Monaten wurden die Forderungen zu 100% wertberichtigt.

### Sachanlagen in Bau

Bei den bilanzierten Sachanlagen in Bau von CHF 726'895.55 handelt es sich um die Umbaukosten des ehemaligen LRK sowie um Projektkosten im Zusammenhang mit der KIS-Ausschreibung. Der Hauptanteil an den Sachanlagen in Bau ist auf den Neubau des Landesspitals (CHF 656'865.70) zurückzuführen.

## Darlehen Land

Beim Darlehen von CHF 2'317'360.16 handelt es sich um die vom Land Liechtenstein zur Verfügung gestellten Betriebsmittel. Der Saldo des Darlehens blieb im Jahr 2020 unverändert. Dem Antrag der Regierung, auf das ausstehende Darlehen zu verzichten, wurde die Zustimmung nicht erteilt. An Stelle des Forderungsverzichts hat der Landtag den Rangrücktritt beschlossen. Des Weiteren hat der Landtag entschieden, rückwirkend ab dem 01.01.2018 auf die Verzinsung des Darlehens zu verzichten.

## Rückstellungen

Die Höhe aller Rückstellungen wurde zum Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Für die pendenten Ferien- und Überstundenausstände reduzierte das Lan-

desspital die Rückstellung um CHF 110'000 auf neu CHF 542'000. Die Rückstellungen für Investitionen betragen per Bilanzstichtag CHF 3'084'325. Die Rückstellung ist somit um CHF 18'750 tiefer als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2020 wurde keine Investitionsrückstellung analog den Vorjahren gebildet.

## Ausserordentlicher Erfolg

Der ausserordentliche Aufwand von CHF 135'108.55 kam hauptsächlich dadurch zustande, da das Delkredere für mögliche Debitorenverluste erhöht werden musste. Der ausserordentliche Ertrag von CHF 27'035.62 setzt sich aus dem Gewinn des Logistikpartners GEBLOG über CHF 18'371.72 und der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe über CHF 8'663.90 zusammen.

## Gewinnverwendung / Verlustausgleich

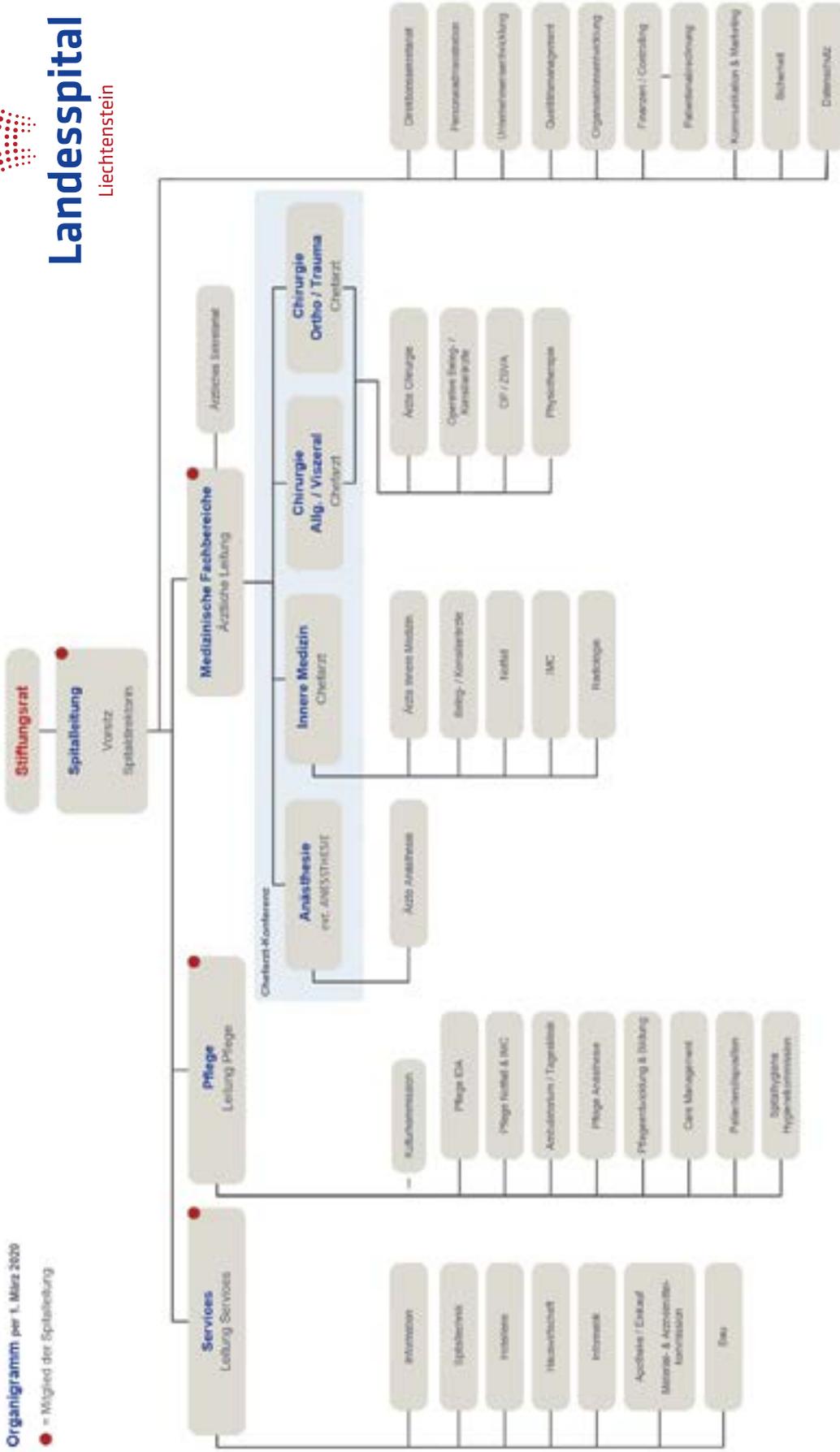
	2020	2019
	CHF	CHF
Bilanzgewinn per 01.01.	-	-
Jahresergebnis	111'944.78	492'983.47
Anteil Land an Jahresergebnis	-	-
Auszahlung zugunsten Personal	-	-
Einlage in Pflichtreserven	-67'786.91	-492'983.47
Einlage / Entnahme Freie Reserve / Gesetzliche Reserve	-44'157.87	-
Vortrag auf neue Rechnung	-	-

## Leistungen des Staates

	2020	2019
	CHF	CHF
Beteiligung Staat an stat. Aufenthalt	6'676'543.80	5'929'626.60
Vorhalteleistungen	2'249'200.00	1'459'500.00
Gesetzliche- oder Regierungsaufträge	599'300.00	711'100.00
Andere nicht med. Dienstleist. für das Land	68'500.00	67'000.00
Entschädigung für Mehraufwand aufgrund Standort	1'197'300.00	1'189'200.00
Baulicher Unterhalt	843'000.00	843'000.00
Beiträge für Ausbildung und Lehre	430'000.00	320'000.00
Total gemäss Globalkreditvereinbarung	5'387'300.00	4'589'800.00
Sonderfinanzierung (gemäss Regierungsbeschluss)	-	500'000.00
Kompensation Unterdeckung Akutgeriatrie	165'000.00	165'000.00
Sonderfinanzierung (COVID-19)	1'600'000.00	-
Total Sonderfinanzierungen	1'765'000.00	665'000.00
<b>Total Leistungen des Staates</b>	<b>13'828'843.80</b>	<b>11'184'426.60</b>

Organigramm per 1. März 2020

● = Mitglied der Spitalleitung



---

**Grant Thornton AG**

Bahnhofstrasse 15  
P.O. Box 663  
FL-9494 Schaan

T +423 237 42 42  
F +423 237 42 92

[www.grantthornton.li](http://www.grantthornton.li)

**Bericht der Revisionsstelle zur Abschlussprüfung 2020**

An die Regierung des Fürstentum Liechtensteins  
und den Stiftungsrat der Stiftung  
**Liechtensteinisches Landesspital, 9490 Vaduz**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung, Liechtensteinisches Landesspital, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheidungen sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 26. Februar 2021

Grant Thornton AG

	
Rainer Marxer Zugelassener Wirtschaftsprüfer Leitender Revisor	ppa Benjamin Hoop dipl. Wirtschaftsprüfer

**Beilagen:**

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

# Medizinische Partnerschaften

Stand 31. Dezember 2020

## Stiftung Kantonsspital Graubünden

Die Kooperationspartner streben eine strategische und partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Folgende Bereiche konnten schon realisiert werden:

- Wöchentliche Sprechstunden am LLS durch den Chefarzt Onkologie Chur, Dr. med. R. von Moos
- Pathologie
- Infektiologie
- Gastroenterologie mit wöchentlichen Endoskopie-Sprechstunden am LLS durch das Team von Dr. med. Patrick Mosler
- Kardiologie
- Radioonkologie mit Sprechstunden am LLS durch Dr. med. Brigitta Baumert werden angeboten
- Assistenzärzteweiterbildung mit der Möglichkeit einer direkten Anschlussbeschäftigung auf der Inneren Medizin
- Gemeinsame Video-Konferenzen (Assistentenfortbildungen - Innere Medizin, Anästhesie und Chirurgie), Onko-Lunch, Mini- und Nachmittagssymposien
- Palliativmedizin mit regelmässigen Sprechstunden durch den Leitenden Arzt Palliativmedizin Dr. Camartin
- Intensivmedizin
- LLS Spitalhygiene und Hygieneaudits
- Stroke Unit KSGR
- Pneumologie mit regelmässigen Sprechstunden am LLS durch Chefarztin PD Dr. Tsogyal Latshang
- Angiologie mit regelmässigen Sprechstunden am LLS durch das Team von Chefarzt Dr. med. Ulrich Frank

## aNESSthésie.praxis

Im Bereich der Anästhesie besteht ein Dienstleistungsvertrag mit Dr. med. Stephan Ness. Dieser stellt den anästhesie-ärztlichen Service für das Landesspital sicher.

## Beleg- und Konsiliarärzte

Ein umfassender Leistungskatalog mit spezialisierter medizinischer Behandlung kann in Zusammenarbeit mit den Beleg- und Konsiliarärzten den Patienten am LLS zur Verfügung gestellt werden. (siehe Tabelle auf Seite 62).

## Bewährungshilfe Liechtenstein

Eine kompetente Zusammenarbeit besteht im Rahmen von Sozialdiensten.

## Clinicum Alpinum

Das Landesspital und die Clinicum Alpinum AG stellen sich gegenseitig nach Bedarf die jeweilige ärztliche Fachkompetenz zur Verfügung.

## Demenz Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied bei Demenz Liechtenstein.

## Diabetes Gesellschaft GL-GR-FL

Die Diabetesgesellschaft berät im Auftrag des LLS an drei halben Tagen pro Woche Patienten im Ambulatorium.

## Ernährungsberatung, Liechtensteinischer Verein dipl. ErnährungsberaterInnen (LVDE)

Der LVDE berät die stationären Patienten des LLS in Ernährungsfragen. Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten des LLS statt. Zudem führt der LVDE LLS-hausinterne Schulungen durch und hält Vorträge für Interessierte. Des Weiteren wirkt der LVDE bei der Ausarbeitung von Konzepten, Richtlinien und Standards mit.

## Ergotherapeutische Leistungen am LLS

Die Praxis Luftsprung erbringt ergotherapeutische Behandlungen für stationäre, akutgeriatrische Patienten. Die Behandlungen finden in den Räumlichkeiten des LLS statt. Die Teilnahme an Teambesprechungen sowie die Durchführung von Assessments gehören ebenfalls zum Leistungsinhalt. Die Praxis Luftsprung führt zudem interne Fach-Fortbildungen für die Mitarbeitenden des LLS durch.

## Familienhilfe

Als nachgelagerte Organisation ist die Familienhilfe Liechtenstein ein wichtiger Partner für die spitalexterne Versorgung. Mit der Familienhilfe besteht ein Kooperationsvertrag für Aussenpraktika für die Studierenden der Höheren Fachschule Pflege.

### **Frauenhaus Liechtenstein**

Das Landesspital ist Mitglied des Vereins Frauenhaus Liechtenstein.

### **Hospizbewegung Liechtenstein**

Das LLS engagiert sich im Vorstand der Hospizbewegung Liechtenstein für eine geeignete Weiterentwicklung des Leistungsangebots.

### **Interessengemeinschaft Osteoporose**

Die Interessengemeinschaft Osteoporose führt regelmässig Osteoporose-Abklärungen und Untersuchungen vor Ort am LLS durch.

### **KIT – Stiftung für Krisenintervention**

Es finden regelmässig Ausbildungsprogramme am LLS statt.

### **Krebshilfe Liechtenstein**

Es besteht eine engagierte Zusammenarbeit mit der Krebshilfe Liechtenstein im Bereich der unterstützenden Nachbetreuung.

### **Labormedizinisches Zentrum Dr. Risch**

Das Labormedizinische Zentrum Dr. Risch in Schaan übernimmt die labortechnischen Befundungen von Proben aus dem ambulanten und stationären Betrieb des Landesspitals. Es betreibt zudem ein angepasstes Labor im Bereich der Notfallstation des Landesspitals.

### **Landespolizei**

Landespolizei und Landesspital arbeiten im Bereich des Notrufs 144 und in der Behandlung von Häftlingen, bei der Entnahme von Blutalkoholproben, bei Zwangseinsweisungen, wie auch bei Eskalationen auf dem Notfall eng zusammen.

### **Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege LAK**

Als nachgelagerte Organisation ist die Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege ein wichtiger Partner. Mit der LAK besteht ein Kooperationsvertrag für die Durchführung von Lern-Training-Transfer Tagen für Studierende der Höheren Fachschule Pflege.

### **Lebenshilfe Balzers**

Als nachgelagerte Organisation ist die Lebenshilfe Balzers ein wichtiger Partner. Mit der Lebenshilfe Balzers besteht ein Kooperationsvertrag für Aussenpraktika für Lernende Fachpersonen Gesundheit FZ.

### **Liechtensteiner Behinderten-Verband**

Bei Krankentransporten besteht eine aktive Zusammenarbeit.

### **Liechtensteiner Krankenkassenverband**

Im Bereich der Tarifierung besteht eine gute Zusammenarbeit.

### **Liechtensteinisches Rotes Kreuz LRK**

Die Abteilung Rettung des LRK übernimmt die wichtige Triage-, Transport- und Rettungsfunktion zur Überführung von Patienten zum Landesspital und bei Verlegungen in geeignete, spezialisierte Häuser.

### **Liechtensteiner Patientenorganisation LIPO**

Die LIPO übernimmt wichtige Funktionen als Patientenvertretung. Sie ist für das LLS wichtige Input-Lieferantin für die Erhebung von Bedürfnissen der Patienten.

### **Liechtensteiner Seniorenbund**

Der Austausch mit dem Liechtensteiner Seniorenbund liefert dem Landesspital wichtige Informationen für den Fachbereich Geriatrie/Akut-Geriatrie und im Bereich Bedürfnisse der älteren Bevölkerung des Landes.

### **Palliativ-Netz Liechtenstein**

Das Landesspital ist Mitglied im Palliativ-Netz Liechtenstein und setzt sich dafür ein, dass Palliative Care im Liechtensteinischen Gesundheitswesen fest und dauerhaft verankert und gefördert wird.

### **Radiologie Südost**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Bereich der radiologischen Befundung mit Radiologie Südost. Dr. Jakob Bräm, Dr. Michael Mair, Dr. Andreas Jakobs und Dr. Martin Scheibelhofer sind als Radiologen zur Befundung der Ergebnisse vor Ort im Landesspital. Seit Anfang Oktober 2018 steht die CT-Diagnostik rund um die Uhr zur Verfügung.

### **Schmerzsprechstunde am Landesspital**

Seit August 2020 bietet das Landesspital Liechtenstein Schmerzsprechstunden für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen an. Das komplexe Krankheitsbild fordert eine professionelle Behandlung und ein multimodales Angebot. Die Sprechstunden finden in Zusammenarbeit mit der Klinik Stephanshorn unter der Leitung von Frau Dr. med. Petra Hoederath und in enger Kooperation mit den zuweisenden Hausärzten sowie Spezialisten statt.

Beleg- und Konsiliarärzte	Fachrichtung
Ackermann Christoph, Dr. med.	Facharzt für Rheumatologie FMH
Bandelier-Casutt, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde, eidg. dipl. Zahnarzt
Bösch Julia Christina, Dr. med.	Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe
Bräm Jakob, Dr. med.	Facharzt für Radiologie FMH
Büchel Pascal, Dr. med. et med. dent.	Facharzt für Kiefer- und Gesichtschirurgie
Büchel Stefan, Dr. med. dent	Facharzt für Zahnheilkunde
Corneloup Mathias, Dr. med.	Facharzt für Urologie
Egli Daniel, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Endrizzi-Tourtchinova Oksana, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Frick Thomas, Dr. med.	Facharzt für Kinderheilkunde
Ganser Joachim, Dr. med.	Facharzt für rekonstruktive und ästhetische (Hand-)Chirurgie
Gopp Edgar, Dr. med.	Facharzt für plastische Chirurgie und Unfallchirurgie
Hartmann Walter, Dr. med. univ. et med. dent	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Hemmerle Petra, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Jedl Christian, med.	Facharzt für Allgemeinmedizin
Jehle Johannes, Dr. med. et scient. med.	Facharzt für Kardiologie
Jehle Odette, Dr. med.	Fachärztin für Innere Medizin
Jehle Thomas, med. pract.	Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin SGSM
Kälin Daniel, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Kindli René, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Kohler Bernhard Maria, Dr. med.	Facharzt für Psychiatrie
Köhler Michael Carl, Dr. med.	Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
König Peter, Prof. Dr. med.	Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
Kranz Andrea, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Lichtenberg Jens	Facharzt für Zahnheilkunde
Mair Michael, Dr. med.	Facharzt für Radiologie
Mangeng Wolfgang, Dr. med.	Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen
Markart Patrick, Dr. med.	Facharzt für Urologie
Meier Andreas, Dr. med. dent.	Facharzt der allgemeinen Zahnheilkunde
Meier Hannes, Dr. med.	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH
Meier Philipp, Dr. med. dent.	Facharzt der allgemeinen Zahnheilkunde
Meier Gebhard, Dr. med. dent	Facharzt für allgemeine Zahnmedizin
Mikus Christopher, Dr.	Chiropraktor
Müller Karsten, Dr. med.	Facharzt für Neurochirurgie und FA Schmerztherapie SSIPM
Ospelt Marco, Dr. med. M.Sc.	Facharzt für Traditionelle Chinesische Medizin
Pikula Rajmond, Dr. med.	Facharzt für Plastische Chirurgie
Ruhe Marc, Dr.	Chiropraktor
Säly Christoph, Prof. Dr. med. univ.	Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie-Diabetologie und Kardiologie
Schädler Martin, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Scheyer Mathias, Dr. univ. med.	Facharzt für Allgemeinchirurgie
Schmidle Thomas, Dr. med.	Facharzt für Allgemeinchirurgie
Sele Johnny, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Stöss Wolfgang, med. prakt.	FMH Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Tschütscher Pirmin, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Van Frank Edward, Dr. med.	Facharzt für Orthopädische Chirurgie FMH/KNMG
Vogt Helmuth, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Walch Andreas, Dr. med.	Facharzt für Allgemeinmedizin und Akupunktur
Walser Bruno, Dr. med.	Facharzt für Orthopädie FMH
Wenaweser Doris, Dr. med. dent.	Fachärztin der allgemeinen Zahnheilkunde

# Corporate Governance

## Die Geschäftstätigkeit des Landesspitals richtet sich nach:

- dem Gesetz vom 21. Oktober 1999 über das Liechtensteinische Landesspital (LLSG)
- dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz; ÖUSG)
- der Eignerstrategie
- den Statuten und dem Organisationsreglement
- dem jeweiligen, von der Regierung erlassenen Leistungsauftrag
- der jeweiligen, mit der Regierung geschlossenen Globalbudgetvereinbarung
- dem jeweiligen, mit der Regierung geschlossenen Tarifvertrag.

Zweck der Stiftung ist die Führung eines Landesspitals. Das medizinische und das weitere Dienstleistungsangebot richten sich nach dem Leistungsauftrag gemäss Art. 3 LLSG. Die Stiftung kann alle mit diesem Zweck in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten ausüben. Ausgenommen sind in jedem Falle rein spekulative Geschäfte.

Das medizinische Angebot wird durch die Ärzteschaft, bestehend aus angestellten Ärzten, Belegärzten und Konsiliarärzten wahrgenommen (gemäss Statuten Art. 3).

## Leistungsauftrag

Die Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen: Akutversorgung im stationären Bereich mit den nachfolgenden zwingenden anzubietenden Primärleistungen:

- Chirurgie mit Schwerpunkt Allgemein- und Unfallchirurgie
- Geriatrie
- Gynäkologie (Geburtshilfe ausgesetzt seit April 2014)
- Innere Medizin
- Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
- Urologie
- Palliativmedizin

Im Zusammenhang mit den Primärleistungen hat das Landesspital die notwendigen Supportleistungen (u.a. Radiologie, Anästhesie) sicherzustellen.

- Als besondere Supportleistung hat das LLS eine Basisversorgung im Bereich der Infektiologie anzubieten. Diese Versorgung wird durch die Spitalhygiene und eine vertragliche Zusammenarbeit mit externen Spezialisten sichergestellt.
- Ambulante Untersuchungen (auf Zuweisung und Notfälle) sowie Konsiliararztstätigkeiten (im Bereich Primärleistungen).
- Psychiatrische Versorgung im Sinne einer Krisenintervention (max. 24 Std. 1:1 Betreuung, max. 30 Tage Aufenthalt).
- Stationäre Übergangspflege.
- Notfallversorgung während 24 Stunden.
- Zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb der definierten Versorgungsleistungen können zur besseren Ressourcenauslastung mit Erzielung eines Deckungsbeitrages angeboten werden.

## Organisation

Das Landesspital setzt sich aus dem obersten Gremium, dem Stiftungsrat, der Spitalleitung sowie der Revisionsstelle zusammen.

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen und führt die oberste strategische Leitung des LLS sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Spitalleitung aus. Er regelt nach Massgabe des Gesetzes über das Landesspital die Grundsätze der Organisation, erlässt das Leitbild und weiterführende Reglemente. Der Stiftungsrat verabschiedet die Strategie und das Budget, nimmt den Jahresbericht und die Jahresrechnung ab, regelt die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftstätigkeit.

Der Stiftungsrat setzte sich 2020 wie folgt zusammen:

- Dr. med. dent. Helmuth Vogt, SR-Präsident  
01.01.2020 – 31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
- Prof. Dr. med. Harriet Thöny, SR-Vizepräsidentin,  
01.01.2018 – 31.12.2021 (1. Mandatsperiode)



Bild Stiftungsrat (v.l.): Reto Nick, Caroline Egger-Batliner, Dr. med. dent. Helmuth Vogt, Dr. iur. Alexandra Oberhuber-Wilhelm, Prof. Dr. med. Harriet Thöny

- Caroline Egger-Batliner, 01.01.2020-31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
- Dr. iur. Alexandra Oberhuber-Wilhelm, 01.01.2020-31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
- Reto Nick, 01.01.2018 – 31.12.2021 (2. Mandatsperiode)

Die Entschädigung des Stiftungsrates wird von der Regierung festgelegt. Diese betrug 2020 insgesamt CHF 61'550.45 (2019: CHF 81'996.70). Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist einmalig zulässig. Der Stiftungsratspräsident wird von der Regierung bestimmt. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

### **Ausschüsse / Arbeitsgruppen des Stiftungsrates**

Die Ausschüsse und Arbeitsgruppen des Stiftungsrates nehmen an ihm delegierte Aufgaben wahr. Diese können projektbezogen wie auch für ständige Aufgaben gebildet werden. Im 2020 bestanden folgende Ausschüsse:

- Der Ausschuss für Nomination, Entschädigung und Organisation (NEO) wurden von Prof. Dr. med. Harriet Thöny (Vorsitzende), Caroline Egger-Batliner

sowie Dr. iur. Alexandra Oberhuber-Wilhelm gebildet. Er tagte 2 Mal im Jahr 2020. Hauptthema war die Er- sowie Ausarbeitung des 60-seitigen, neuen Personalreglements für das LLS. Auch setzte sich der NEO-Ausschuss vertieft mit der Corporate Governance auseinander und unterzog diese der jährlichen Prüfung.

- Der Ausschuss für Prüfung und Risikomanagement (PuR) wurde von Reto Nick (Vorsitzender) sowie Dr. med. dent. Helmuth Vogt gebildet. Der Ausschuss tagte 5 Mal im Berichtsjahr 2020 und behandelte insbesondere Jahresrechnung, Jahresbericht, Revisionsbericht, Budget, Halbjahresabschluss, Beteiligungscontrolling, Rückmeldung des Versicherungsbrokers und der All-Risk-Versicherung. Ebenfalls befasste sich der PuR-Ausschuss intensiv mit der Pandemiebedingten Planung der Kostenstellenrechnung, Liquiditätsplanung, den Kosteneinsparpotentialen sowie mit der Finanzplanung
- Mit dem Start des Neubauprojekts nahm der ins Leben gerufene NLS-Steuerungsausschuss unter



Bild Spitalleitung (v.l.): Thomas Tschirky, Sandra Copeland, Mirco Schweitzer und Dr. med. Tomas V. Karajan

dem Vorsitz von Spitaldirektorin Sandra Copeland die Arbeit auf. Stiftungsratspräsident Helmuth Vogt nahm ebenfalls Einsitz in diesem Gremium. Es fanden 5 Steuerungsausschusssitzungen sowie 2 Jurierungstage statt. Ebenfalls in Verbindung mit dem Projekt Neubau konnten zwei Sitzungen zum Austausch mit externen Nutzergruppen stattfinden. Die Stiftungsrätin Caroline Egger-Batliner vertrat dabei den Stiftungsrat.

### **Spitalleitung**

Die Spitalleitung ist das oberste operative Gremium des LLS. Der Spitalleitung obliegen als grundsätzliche Aufträge die Führung des Spitals im Alltag und die Beratung der strategischen Führung des Spitals.

Im Rahmen der Führung des Spitals im Alltag besorgt sie die laufenden Geschäfte im Rahmen der Gesetze, Statuten, Reglemente, Richtlinien, Weisungen und Beschlüsse des Stiftungsrates. Dabei hat sie insbesondere den Leistungsauftrag und die Globalbudgetvereinbarung mit der Regierung umzusetzen. Sie übernimmt die

Führung des gesamten Betriebes einschliesslich Personalgewinnung, Erarbeitung von Reglementen, Überwachung der Betriebsabläufe und der Finanzen, Controlling, Aus- und Weiterbildung, Qualität, Hygiene und Projekte etc. Die entsprechenden Kompetenzen sind im Organisationsreglement geregelt.

Die Spitalleitung setzte sich 2020 wie folgt zusammen:

- Sandra Copeland, Spitaldirektorin, ab 01.03.2018
- Dr. med. Tomas V. Karajan, Ärztlicher Direktor, ab 01.03.2020
- Thomas Tschirky, Bereichsleitung Pflege, ab 01.09.2017
- Mirco Schweitzer, Bereichsleitung Services, Projektleitung Neubau, ab 01.09.2017

Die Spitaldirektorin ist die Vorsitzende der Spitalleitung und verantwortet die operative Leitung des Landesspitals. Die Entschädigung der gesamten Spitalleitung – aktuell bestehend aus vier Mitgliedern – wird vom Stiftungsrat festgelegt. Diese betrug 2020 insgesamt CHF 978'293.45 (2019: 1'355'100.30).

## Kontrollstelle und Rechnungslegung

Im Landesspital wird das 4-Augenprinzip angewendet. Es wird auf allen Ebenen zu zweien gezeichnet. Es besteht eine Kompetenzen- und Unterschriftenregelung innerhalb des Organisationsreglements. Im Handelsregister sind Unterschriften kollektiv zu zweien eingetragen. Bei der Erfassung und Bewertung der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen hält sich das LLS an die Vorgaben von REKOLE (Revision der Kostenrechnung und der Leistungserfassung). Die Themen, welche REKOLE nicht abschliessend behandelt, werden in der Aktivierungsrichtlinie, in der Vorschrift zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in der Inventuranweisung ergänzend definiert. Im Dezember 2020 erfolgte ein Audit zur Re-Zertifizierung durch eine externe Unternehmensberatung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde von der Regierung die Grant Thornton AG als Revisionsstelle gewählt. Damit kam es zu einer Wiederwahl der Revisionsstelle. Die Mandatsdauer wurde auf 1 Jahr festgelegt. Das Honorar der Revisionsstelle betrug für das Jahr 2020 CHF 17'232.-.

## Belegärzte und Belegärztervereinigung

Als Belegärzte werden im Rahmen der verfügbaren Kapazität Ärzte zugelassen, die einen privatrechtlichen Vertrag mit dem Landesspital abschliessen. Bei der Zulassung von Belegärzten ist primär den Bedürfnissen der Grundversorgung und der Erfüllung des Leistungsauftrags nach Art. 3 LLSG Rechnung zu tragen.

Die Belegärzte sind im ärztlichen Bereich für ihre eigenen Patienten verantwortlich. Für den diesbezüglichen Spitalbetrieb müssen die Belegärzte einen Notfalldienst sicherstellen.

Die Einzelheiten insbesondere über die Zulassung und Aufgaben der Belegärzte, die Aufgaben der Ärzteschaft und der Notfalldienst werden reglementarisch festgelegt.

Die am Spital tätigen Belegärzte bilden die Vereinigung der Belegärzte. Die Belegärztervereinigung bildet einen medizinischen Ausschuss, welcher Fragen des ärztlichen Dienstes behandelt. Es findet ein regelmässiger Austausch mit dem Stiftungsrat und der Spitalleitung statt.

## Corporate Governance Code

Den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 wird entsprochen. Etwaige Abweichungen und Ergänzungen werden in den folgenden Punkten dargelegt (Auflistung unten):

Empfehlung	Landesspital Liechtenstein
<p><b>C10</b> Die strategische Führungsebene stellt sicher, dass ihre Mitglieder nach der Mandatsbeendigung alle Akten zurückgeben oder vernichten, soweit es sich nicht um öffentlich zugängliche Informationen und Dokumente handelt.</p>	<p>Eine Aufnahme im Organisationsreglement geht nach Ansicht des Stiftungsrates zu weit. Jedes SR-Mitglied hat eine Geheimhaltungspflicht. Die Verschwiegenheit gilt über die Amtszeit hinweg. Von diesem Punkt wird bewusst abgewichen und non compliant gewählt.</p>

# Leistungsstatistik

## Fallzahlen und Pflegetage

2020

2019

Notfälle	Behandlungen Notfall gem. Triage ESI	7'356	8'161
----------	--------------------------------------	-------	-------

Ambulant	Fälle	11'209	10'308
----------	-------	--------	--------

### Stationär

#### Austritte

Medizin	923	995
Chirurgie	475	511
HNO	-	4
Orthopädie	513	437
Urologie	34	18
Gynäkologie	57	18
Akut-Geriatrie	35	4
Langzeit	-	5

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2'037</b>	<b>1'992</b>
-----------------------	--------------	--------------

#### Pflegetage

Medizin	5'211	5'840
Chirurgie	1'847	1'956
HNO	-	10
Orthopädie	2'648	2'123
Urologie	104	59
Gynäkologie	159	75
Akut-Geriatrie	514	58
Langzeit Geriatrie	-	42

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10'483</b>	<b>10'163</b>
-----------------------	---------------	---------------

# Leistungsstatistik

<b>Anzahl der Eingriffe</b>		<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Endoskopie</b>	<b>Gesamteingriffe in der Endoskopie</b>	<b>877</b>	<b>844</b>
<b>EKG</b>	<b>Gesamtzahl der EKG</b>	<b>2'483</b>	<b>1'941</b>
<b>Ultraschall</b>	Einzelne Organe/zwei Organe	394	163
	Gefäße / Blutflussmessungen	132	125
	Gesamtes Abdomen	943	418
	Sonographische Schwangerschaftskontrolle	-	1
	Hüftsonographie Säuglinge	-	-
	Echokardiografie	-	51
	Diverse	233	165
	<b>Total Ultraschall</b>	<b>1'702</b>	<b>923</b>
<b>MRI - Fälle</b>		<b>3'729</b>	<b>3'353</b>
<b>CT - Fälle</b>		<b>3'451</b>	<b>1'758</b>
<b>Röntgen</b>	Obere Extremitäten	1'012	969
	Untere Extremitäten	867	649
	OS/Hüfte	241	242
	HSG	-	-
	Knie	374	402
	Thorax (Lunge und Rippen)	1'108	995
	Wirbelsäule	399	382
	Schädel	7	14
	Schulter, AC-Gelenk	396	304
	Becken/Sakrum	267	277
	Abdomen	42	55
	Urografie/Zystografie	-	-
	Arthografie	-	-
	Durchleuchtung Verdauungstrakt	-	-
	Durchleuchtung anderer Körperteile	193	180
	<b>Total geröntgte Organe *</b>	<b>4'906</b>	<b>4'469</b>
	<b>Anzahl Fälle</b>	<b>4'093</b>	<b>3'720</b>

\* mehrere Aufnahmen des gleichen Organs zählen als eine Aufnahme

**Anzahl der Eingriffe****2020****2019****Operationssaal**

Orthopädie & Unfallchirurgie	617	+25.4%	492
Allgemein / Viszeralchirurgie	419	+26.6%	331
Plastische Chirurgie	171	+101.2%	85
Gynäkologie	109	+118.0%	50
Urologie	88	+57.1%	56
Neurochirurgie	36	+300.0%	9
Gefäßchirurgie	18	+50.0%	12
Zahnmedizin	17	-15.0%	20
Mund-, Kiefer & Gesichtschirurgie	13	-	0
HNO	1	-94.7%	19
<b>Total der Eingriffe (inkl. Mehrfacheingriffe)</b>	<b>1'489</b>		<b>1'074</b>

# Personalstatistik

Berufs- und Personalgruppen (IST-Stellen)	2020	2019
<b>Ärzte</b>	<b>24.75</b>	<b>21.50</b>
Chefarzt, Stv. Chefarzt, Leitende Ärzte	5.75	4.90
Oberärzte, Stv. Oberärzte	3.25	1.85
Spitalärzte	0.25	1.75
Assistenzärzte	13.50	12.00
Praktikanten	2.00	1.00
<b>Pflegepersonal im Pflegebereich</b>	<b>32.05</b>	<b>29.00</b>
Pflegepersonal mit übergeordneten Funktionen	2.85	6.00
Dipl. Pflegefachpersonal HF	18.60	13.90
Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe)	9.80	8.50
Pflegeassistentenpersonal	0.80	0.60
<b>Personal med. Fachbereiche</b>	<b>56.20</b>	<b>47.90</b>
Endoskopie (Dipl. Pflegefachpersonal / MPA)	3.00	1.50
IMC	5.40	-
Notfall (Dipl. Expert/in Notfallpflege / Dipl. Pflegepersonal / MPA)	13.20	11.60
Operationssäle (Dipl. Pflegefachpersonal OP / Pflegehilfpersonal OP)	9.40	9.60
Anästhesie (Dipl. Anästhesie Pflegefachpersonal)	4.30	4.40
Radiologie (MTRA / Sekretärinnen)	7.80	8.10
Physiotherapie	1.70	1.70
Spitalapotheke (Apothekerin / Pharmaassistentinnen)	2.30	1.90
Ambulatorium. Bettendispo	5.50	5.10
Arztsekretariat	2.80	3.60
Infektionsprävention und Spitalhygiene	0.80	0.40
<b>Verwaltung</b>	<b>22.20</b>	<b>20.20</b>
Direktion, Verwaltungspersonal	18.90	16.30
Information	3.30	3.90
<b>Hotellerie, Hauswirtschaft</b>	<b>18.90</b>	<b>17.80</b>
Hotellerie (Köche / Hotelleriepersonal)	9.40	9.10
Hauswirtschaft	9.50	8.70
<b>Personal der technischen Betriebe</b>	<b>4.80</b>	<b>4.70</b>
Spitaltechnik	4.00	4.00
Gärtnerei	0.80	0.70
<b>Bildung</b>	<b>14.00</b>	<b>13.65</b>
Lernende Dipl. Pflegepersonal HF	4.00	5.00
Lernende Fachfrau/ -mann Gesundheit (FaGe)	6.00	4.00
Praktikanten	2.00	2.65
Lernende Verwaltung	1.00	1.00
Lernende Hauswirtschaft	1.00	1.00
<b>Total Stellen (Stichtag 31.12.)</b>	<b>172.90</b>	<b>154.75</b>
<b>Total Personen (Stichtag 31.12.)</b>	<b>202</b>	<b>181</b>

## Impressum

Herausgeber: Landesspital Liechtenstein, Yvonne Hallenbarter /// Verantwortlich für den Inhalt: Stiftungsrat und Spitaldirektion /// Fotos: Landesspital Liechtenstein, zVg

**Landesspital  
Liechtenstein**

Heiligkreuz 25

FL-9490 Vaduz

Telefon +423 235 44 11

Fax +423 235 44 44

[www.landesspital.li](http://www.landesspital.li)

